



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER 2022

Stand: 28. April 2022

Inhalt:

- S. 2 Adressen und Termine
- S. 3 Fächer- und Studiengangsübergreifende Tutorien
- S. 4 Bachelor-Studiengang Theaterwissenschaft HF (neue PStO 2019) / Kunst-Musik-Theater Nebenfach (neue PStO 2021)
- S. 23 Bachelor-Studiengang Theaterwissenschaft Hauptfach / Kunst-Musik-Theater Nebenfach
- S. 35 Master-Studiengang Theaterforschung und kulturelle Praxis (neue PStO 2019) / Geistes- und sozialwissenschaftl. Profilbereich PstO 2019
- S. 43 Master-Studiengang Theaterwissenschaft / Geistes- und sozialwissenschaftl. Profilbereich PstO 2010
- S. 46 Master-Studiengang Dramaturgie (neue PStO 2019)
- S. 55 Wegweiser zu den Räumen / Fachschaft

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I Zentralsekretariat

Niklas Konrad
Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490
Fax: 089/2180-5307
twm.sekretariat@lrz.uni-muenchen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausarbeiten
& Übungsaufgaben etc.,
Leistungsnachweisen, anderen
Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmaterialien

Geschäftszimmer I Sekretariat von Prof. Dr. Balme

Christine Kneifel
Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-3686
Fax: 089/2180-6344
theaterwissenschaft@lmu.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Sekretariat Prof. Balme
Koordination der mündlichen Prüfungen

Masterstudiengang Dramaturgie in Kooperation von twm und Theaterakademie

Theaterakademie August Everding

Prinzregentenplatz 12, 81675 München
www.theaterakademie.de/de/studium

Leiter Studiengang Dramaturgie:
Prof. Hans-Jürgen Drescher
Raum S 1.07

Sprechstunde n. V. / Anmeldung über
Inge Schielein 089/2185-2801

Stellvertretende Studiengangsleiterin:
Antonia Leitgeb M.A.

Tel. 089/2185-2819
antonia.leitgeb@theaterakademie.de

Sprechstunden im Semester: s.A.
Sprechstunden in den Semesterferien n.V.
Raum S 1.10

TERMINE

**Anmeldung zu Lehrveranstaltungen
(Belegen) in LSF für alle
Studiengänge** (außer ausdrücklich
anders angegeben im Kommentartext)

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)
Restplatzvergabe: 22.04.2022(12:00h) – 02.05.2022
(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)
Abmeldung: 22.04.2022 (12:00) - 26.06.2022
Bitte beachten Sie die Hinweise im
Vorlesungsverzeichnis und die Anleitungen auf der
twm-Homepage

Vorlesungszeit
vorlesungsfreie Tage

25. April - 29. Juli 2022
Gesetzliche Feiertage, sowie Pfingstdienstag

Fächer- und studiengangübergreifende TUTORIEN, WORKSHOPS und VORLESUNGEN

Die theaterwissenschaftlichen Tutorien, Workshops und Vorlesungen stehen allen Studierenden der Kunstwissenschaften offen.

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

OLIVIA GRAFFAM

Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.,

Luisenstr. 37 (C) - C 216

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen. Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung mit einer geordneten Liste an zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

BACHELOR-STUDIENGANG

THEATERWISSENSCHAFT (HF) / KUNST-MUSIK-THEATER (NF) PStO 2021

NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019

Anmeldung in LSF (= Belegen), wenn nicht anders vermerkt:

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage.

P 3 Grundlagenmodul III – Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert

=WP TW 3 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung und Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte

6 ECTS für das Grundlagenmodul III "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert"

P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

=WP TW 3.1 BA KMT

Zur Ringvorlesung gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):

OLIVIA GRAFFAM **Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.

LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.,

Schellingstr. 3 - S 002

Änderungen des zeitl. Ablaufs /der Dozierenden vorbehalten

27.4. Neues Musiktheater – Neue Formen der Inszenierung: Münchener Biennale 2022 / Roesner

4.5. Inszenierung: Begriff – Theorien – Positionen / Balme

11.5. Historische Avantgarde / Zorn

18.5. Episches Theater / Englhart

25.5. Choreographie- und Inszenierungsgeschichte im Tanz / Stenzel

1.6. Regie im Musical / Roesner

8.6. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf

15.6. Theater der Erfahrung / v. Brincken

22.6. Performance / v. Brincken

29.6. Regietheater / Englhart

6.7. Dokumentartheater / Szymanski-Düll

13.7. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto

20.7. Propaganda-Theater / Gissenwehner

27.7. ??? / Stenzel

ERASMUS-/Programmstudierende: Als **Beleg für die Teilnahme NUR an der Ringvorlesung** (nur nötig, wenn diese nicht über die zugeordnete Übung "Quellenstudien" in einer Klausur

abgeprüft wird!) bitte auf dem Laufzettel Vorlesung (s.u.) in der jeweiligen Sitzung vom Dozierenden die Anwesenheit abzeichnen lassen, dann zusammen mit dem ausgefüllten Schein (s.u.) einreichen in Geschäftszimmer II.

Formulare Laufzettel und Schein:

<http://www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/lehveranstaltungen/scheine/index.html>

P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte (Übung)

=WP TW 3.2 BA KMT

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Dokumentation von Inszenierungen und fokussiert mediale und künstlerisch-ästhetische Transformationsprozesse. Dabei steht die praktische Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audiovisuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Das Seminar ergänzt somit das durch die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten.

Zu den Quellenstudien gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):

OLIVIA GRAFFAM Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.

HANS GEORG BECKER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Becker

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 009

Thematische Schwerpunkte:

- Politisches Theater
- Das Volksstück
- Theaterschaffende im Exil

PIA WIESNER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Wiesner

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 109

Thematische Schwerpunkte:

- Historische Avantgarde
- Regietheater
- Performance-Theater

URSULA MAIER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Maier

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 109

Thematische Schwerpunkte:

- Oper/Musiktheater
- NS-Zeit

VERENA KNARR

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Knarr

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 109

Thematische Schwerpunkte:

- Schauspieltheorien
- Neuer Sozialrealismus auf deutschen Bühnen
- „Neue“ theaterwissenschaftliche Quellen, insb. Second Screen

P 4 Grundlagen der Textanalyse

=WP TW 4 BA KMT

umfasst die Übung **P 4.1 Analyse von Theater texts (2-stündig)**

=WP TW 4.1 BA KMT

und die Übung **P 4.2 Interpretationskontexte (1-stündig)**

=WP TW 4.2 BA KMT

In diesem Proseminar werden grundlegende Theorien, Methoden und Begriffe der Analyse von traditionellen dramatischen sowie postdramatischen Theater texts, also der schriftlichen Basis von szenischen Kunstwerken, sowie von ästhetischen Texten im weiteren Sinn in ihrer spezifischen medialen Form (Szenarien, Drehbücher, Libretti, Partituren, Choreografien, Bilder etc.) vermittelt. Anhand exemplarischer Beispiele der verschiedenen theatralen Genres (Sprech-, Musik-, Tanztheater, Performance und Film) werden deren dramaturgische und ästhetische Verfahrensweisen untersucht, deren Bestimmung eingeübt und deren Bedeutungsstrukturen resp. Verständnismöglichkeiten erarbeitet.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019)

– Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

6 ECTS

ANDREAS ENGLHART

Down to Earth! – Neue Stücke zum Klimawandel

3-stündig, Do 17-20 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

Nach der Pandemie ist vor der Klimakatastrophe. Da sich der Klimawandel nicht leicht dramatisieren oder theatralisieren, auch nicht einfach performen lässt, müssen sich Autor*innen, Theatermacher*innen und Performer*innen etwas einfallen lassen. Anhand exemplarischer Theater texts bzw. performativer Produktionen, die den Klimawandel thematisieren, von Thomas Köcks Klimatrilogie über das Kinder- und Jugendtheater bis zu Klimaperformances und dem Theater des Anthropozän, werden wir zum einen die wichtigsten Strukturen des Dramas sowie die Ästhetik des (nicht mehr dramatischen) Theater texts behandeln, zum anderen über die Grenzen und Möglichkeiten der Dramatisierung der Klimakrise nachdenken.

DANIJELA WEBER-KAPUSTA

Theater und Intertextualität

3-stündig, Di 8-11 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

In diesem Seminar werden wir uns mit William Shakespeares Hamlet und seiner postdramatischen Überarbeitung in Heiner Müllers Theater text auseinandersetzen. Das Ziel des Seminars besteht darin, Methoden und Verfahren zu erlernen, mit denen sich einerseits dramatische und andererseits postdramatische Theater texts analysieren lassen. Das Seminar geht der Frage nach, wie die grundlegenden Elemente der traditionellen dramatischen Form – Dialog, Figur und Handlung – in den nicht mehr dramatischen Theater texts transformiert oder aufgelöst werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Intertextualität, die im Theater der Gegenwart ein Schlüsselverfahren darstellt.

Literatur:

- William Shakespeare: *Hamlet*
- Heiner Müller: *Die Hamletmaschine*
 - *Theoretische Texte über die Dramenanalyse und die Intertextualität*

JÖRG VON BRINCKEN

Shivers and Laughs – Martin McDonaghs dramatische Kunst

3-stündig, Do 17-20 Uhr c.t.,

Online-Lehre

Der unter anderem mit dem Golden Globe ausgezeichnete Ire Martin McDonagh ist einer der erfolgreichsten Dramatiker und Drehbuchautoren der Gegenwart. Hinzu kommen seine bemerkenswerten Arbeiten als Regisseur. Hierzulande dürften vor allem sein Drama ‚Der Kissenmann‘, das von Theater Heute einst zum Stück des Jahres gekürt wurde, sein tragikomischer Profikiller-Film ‚Brücke sehen... und sterben?‘ sowie sein Meisterwerk ‚Three Billboards outside Ebbing, Missouri‘, welches 2018 für sieben Oscars nominiert war, einem größeren Publikum bekannt sein. Das Seminar analysiert McDonaghs Dramen, auch im Zusammenspiel mit seinen filmischen Arbeiten. wobei gerade auch die typische Melange von Gewalt, Tragik und Komik ein besonderes Augenmerk verdient.

Da nicht alle Texte von McDonagh eine deutsche Übersetzung erfahren haben, werden Englischkenntnisse vorausgesetzt.

JULIA STENZEL

Aristophanes-Dramaturgien: Prädramatische Komödien und ihre Analyse

3-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t.,

Pettenkoferstr. 12 (D) - D 102

Die Komödien des Aristophanes sind wahre Textlabyrinth: Figurenreich, komplex strukturiert, voller Anspielungen auf den historischen Kontext und auf die Theaterpraxis des 5.-4. Jahrhunderts v.u.Z. Im Vergleich zu den erhaltenen Tragödien von Aischylos, Sophokles und Euripides werden seine Texte bis heute selten gelesen, und noch seltener werden sie zum Anlass aktueller Inszenierungen. Aristophanes hat mehr Aufmerksamkeit verdient, und die werden wir ihm in dieser Übung widmen: Wir werden uns nicht nur mit den bekannteren Komödien – den Vögeln, Fröschen oder der Lysistrata – auseinandersetzen, sondern auch mit denen, die nicht jede*r kennt. Neben dramenanalytischen Handwerkszeug und den Besonderheiten der Alten Komödie werden wir auch das Problem der (bühnenpraktischen) Übersetzung thematisieren. Kenntnisse des Altgriechischen sind keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme!

Literatur zur Einstimmung:

- Von Aristophanes: *Die Frösche (Batrachoi)*; *Die Vögel (Ornithes)*; *Die Babylonier (Babyloniioi)*
- Platon: *Das Gastmahl (Symposion)*, 189c2-193d5: *Rede des Aristophanes – Der Kugelmensch.*

P 5 Grundlagen der Aufführungsanalyseumfasst die Übung **P 5.1 Aufführungsanalyse (2-stündig)**und die Übung **P 5.2 Inszenierungskontexte (1-stündig)****=WP TW 5 BA KMT****=WP TW 5.1 BA KMT****=WP TW 5.2 BA KMT**

Im Proseminar werden die Teilnehmer/innen mit den einschlägigen Verfahren der Inszenierungs- bzw. Aufführungsanalyse vertraut gemacht. Die methodischen und terminologischen Grundlagen der Analyse von Text- und Musiktheater, Tanz, Performance sowie Film werden anhand von exemplarischen Aufführungen bzw. theatralen Ereignissen vermittelt und erörtert.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019)

– Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

6 ECTS

ANNA BEKE

Grundlagen choreografischer Aufführungs- und Bewegungsanalyse in Tanz und Ballett

3-stündig, Fr 9-12 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

Rund ein halbes Jahrhundert galt es als passé, das Handlungsballett mit Schwänen & Co. Repräsentant*innen modernen Tanzes suchten ab 1900 ebenso nach abstrakten Formen wie später George Balanchine, Begründer neoklassischen Balletts. Erst mit den Erneuerern dramatischen Balletts, Frederic Ashton, John Cranko, Kenneth MacMillan, John Neumeier, erlebte dieses ab den 1950er Jahren seine Renaissance. Bis heute hat nicht nur deren choreografisches Oeuvre einen festen Platz im Welt-Repertoire, sondern Handlungs- und Literaturballette werden stets neu in Auftrag gegeben.

In dieser Übung soll ein Vergleich zwischen Ballettklassikern Crankos und Neumeiers, Onegin (1965) / Sommernachtstraum (1977), mit zeitgenössischen Produktionen vorgenommen werden: Christian Spuck *Die Winterreise* / Ballett Zürich, Christopher Wheeldon *Cinderella* / Bayerisches Staatballett, Ina Christel Johannessen *Der Sturm* / Gärtnerplatztheater.

Inwieweit haben sich multiple Bild- und Bewegungssprachen dank modifizierten tanztechnischen Vermögens der Tänzer*innen verändert und wurden aktuellen Sehgewohnheiten angepasst? Welche theatralen Mittel gestalten Choreografien als ›Gesamtkunstwerke‹? Neben gemeinsamen Proben-/ Aufführungsbesuchen sind Gespräche mit Persönlichkeiten aus der Tanzwelt geplant.

Als zentrale Frage bleibt bestehen: Wie lässt sich eine großteils nonverbale Kunstform mit Worten beschreiben?

MICHAEL GISSENWEHRER

Studien zur Mimik von 007-Daniel Craig

3-stündig, Di 11-14 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle, die: Daniel Craig als Schauspieler toll finden / sich nicht damit abfinden können, dass sein 007 letztlich von Raketen pulverisiert wurde / der gängigen Meinung widersprechen er komme ohnehin mit nur einem einzigen Gesichtsausdruck aus / hinter seiner ausgestellten Oberlippe ein größeres Geheimnis vermuten / gerne mit hunderten Screenshots arbeiten / alle digitalen Gesichtserkennungsprogramme für Teufelszeug halten. Ein erster Überblick wird sich mit historischer Physiognomie und Physiognomik beschäftigen sowie den sonderbaren Bemühungen, Gesichtszüge nach dem Zustand des Innenleben zu befragen. Dann folgt ein Schwerpunkt mit Paul Ekmans Theorien und Praktiken, das wichtigste Grundlagenwerk ist *Gefühle lesen. Unmasking the Face*. In dem Zusammenhang lohnt ein Blick in die Miniserie *Lie to Me* (2013). Nach einer Modifizierung der Analyseinstrumente auf ihre Anwendung für den Film - und ergänzend für die Bühne - wird viel an Screenshots aus Craigs fünf James Bond-Filmen geübt, um Ekmans Drei-Gesichtszonen-Modell für spannende Interpretationen fruchtbar machen zu können.

Eine eigenständige methodische Erweiterung zielt darauf, die Mimik in Kombination mit der Figuration der zentralen 007-Figur in Stillstand und (Extrem-) Bewegung zu studieren. Auf dieser Grundlage erfolgt die Betrachtung von Mimik und Bewegung der Gegenspieler*innen. Letztlich bleibt die interessante Frage, wie sich die Gesichtszüge als mimisches Quellenmaterial des Schauspielers seit 2006 verändert haben und wie weit die Regiekunst auf den Alterungsprozess eingeht.

SIMON GRÖGER

Politische Ästhetik(en) analysieren

3-stündig, Do 9-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 009

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Einübung der theaterwissenschaftlichen Aufführungsanalyse anhand aktueller Tendenzen der politischen Ästhetik im zeitgenössischen deutschsprachigen Sprechtheater. Dabei soll das ‚klassische Handwerkszeug‘ der Aufführungsanalyse (Theatersemiotik, theaterwissenschaftliche Phänomenologie) um ausgewählte kulturwissenschaftliche Perspektiven erweitert werden. Es werden neuere Ansätze zur Dispositivforschung kennengelernt und Fragen nach Wirkung und Wahrnehmung von Geschlecht(-sidentität), Alltagsrassismus oder der (gar nicht so) ‚Neuen Rechten‘ bzw. dem sogenannten ‚Rechtspopulismus‘ einbezogen. Wie werden derartige gesellschaftliche und politische Problemkomplexe auf der Bühne in Szene gesetzt und theatral verhandelt? Hierfür bieten exemplarische Inszenierungen von z.B. Falk Richter, Yael Ronen, Milo Rau, Leonie Böhm, Christopher Rüping oder Anta Helena Recke lohnenswertes Anschauungsmaterial. Im Seminar sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, wie diese Arbeiten bestimmte politisch-gesellschaftliche Konflikte und Problemstellungen aufgreifen und – vor allem – sich analytisch-interpretatorisch greifen lassen. Deshalb wird ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf dem Sehen-üben und Beschreiben-können, also der Verschriftlichung der eigenen ästhetischen Wahrnehmungen dieser Inszenierungen, liegen.

JÖRG VON BRINCKEN

Let's take a closer Look! - Analyse filmischer Medien

3-stündig, Mo 17-20 Uhr c.t.,
Online-Lehre

Das Seminar führt in die Methoden der Filmanalyse ein. Ganz verschiedene, gerade auch von den Studierenden selbst gewählte Beispiele aus Film, TV und Videokunst werden im Ausgang davon analysiert und hinsichtlich ihrer ästhetischen Qualität diskutiert.

P 9 Vertiefungsmodul I - Öffentlichkeit und Medienkultur

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (90 Minuten) über Vorlesung Theater und Öffentlichkeit und Vorlesung Medialität der Künste

6 ECTS für das Vertiefungsmodul I "Öffentlichkeit und Medienkultur"

P 9.1 Theater und Öffentlichkeit

ANDREAS ENGLHART

Kampf um Gaia? Das Theater des Anthropozän

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t.,
Schellingstr. 3 (R), R 051

Nicht erst nach Al Gores Warnungen, Greta Thunbergs Protest und den Aktionen von Fridays for Future ist klar, dass wir vor einer Klimakatastrophe stehen. Dabei scheint sich der Konflikt zwischen Mensch und Natur einzurichten. Für öffentlich kommunizierte Konflikte wären insbesondere das Theater und die darstellenden Medien zuständig. Von Szenarien der Wissenschaft über Dramatisierungen, Theatralisierungen und (Lecture)-Performances zum Klimawandel, zur Ausrottung der Arten, Zerstörung der Ökosysteme und zum Raubbau an der Natur bis hin zu Verschwörungsinszenierungen und interdisziplinären Projekten der Wissenschaft mit der Kunst wird uns in der Vorlesung das aktuelle Panorama der Grenzen und Möglichkeiten eines Theaters des Anthropozän interessieren, wobei neben den verschiedenen Ästhetiken und Dramaturgien das notwendige Engagement der Einzelnen, die

Neustrukturierung des Produktionsapparats und das Politische der Darstellung diskutiert werden sollen.

P 9.2 Medialität der Künste

ULF OTTO

Technologien des Theatralen

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t.,
Schellingstr. 3 (S) - S 005

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen.

P 10 Vertiefungsmodul II - Medien und Diskurse

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

- Hausarbeit (ca. 25.000 Zeichen)

6 ECTS

P 10.1 Diskurse in medialen und theatralen Kontexten

JULIA STENZEL

Andere Räume, de:koloniale Praxen, Szenen der Theokratie: Theater im persisch-sprachigen Raum

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t.,
Leopoldstr. 13,H1 - 1206

„Art in Iran has never had a critical edge; it has been either panegyric or decorative.“ Theater im emphatischen Sinne habe es daher im Iran nie gegeben, so der iranische Regisseur Amin Azimi; erst nach der Begegnung mit dem Westen – mit Shakespeare etwa, oder auch mit der Tradition des griechischen Polis-Theaters – habe sich Theaterkunst als eine Kunst mit und in Öffentlichkeit entwickeln können.

Dieser Behauptung wollen wir im Seminar auf den Grund gehen: Denn selbstredend gibt es im westasiatischen Raum seit Jahrhunderten performative Praxen, die einen hohen Grad an Professionalität und sehr spezifische Schau- und Spielpraxen hervorgebracht haben. Die Islamisierung Persiens hat dem keinen Abbruch getan; etwa im Ta'zieh haben vorislamische performative Praxen in transformierter Form bis heute überdauert, Formen des Erzähltheaters, teilweise mit spezifischen Partizipationsbedingungen, haben sich entwickelt. Die kolonialen Bewegungen und die Austauschprozesse des 19. und frühen 20. Jahrhunderts stehen also keineswegs am Beginn einer persischen Theatergeschichte; aber sie sind bis heute prägend. So gelten die 1910er Jahre als Iranian Age of Shakespeare; bis heute ist Brecht ein ästhetischer Stichwortgeber. Heute ist die Teheraner Theaterlandschaft international; viele junge Regisseur*innen präsentieren ihre Arbeit als Aushandlungsraum kultureller Selbstverständnisse und ästhetischer Positionen zwischen Orientalismuskritik, dekolonialer Praxis und emanzipativer Moderne.

Neben aktuellen Theatertexten und Aufführungsmitschnitten werden wir uns im Seminar auch mit zentralen theoretischen Grundlagen des Kritischen Okzidentalismus, der post- und dekolonialen

Theorie – und nicht zuletzt mit der Geschichte performativer Praxen im Iran und seinem persophonen Nachbarland Afghanistan auseinandersetzen. Kenntnisse des Persischen (Farsi, Dari u.a.) sind keine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme! Selbstverständlich freue ich mich über kundige Teilnehmer*innen.

JOHANNA ZORN

Ins Bodenlose gefallen – Praktiken der *mise en abyme* im intermedialen Kontext

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 109

Der ursprünglich aus der Heraldik stammende Begriff der *Mise en abyme* bezeichnet ein Bild, das sich selbst enthält. Vom französischen Schriftsteller André Gide Ende des 19. Jahrhunderts auf literarische Techniken übertragen, in denen sich eine Binnenerzählung in der Rahmenerzählung widerspiegelt, wird mit dem Begriff seither ein vielgestaltiges Spektrum an künstlerischen Prinzipien der Rekursion beschrieben. Als Phänomene der Metaisierung sind rekursive Verfahren wie das Bild im Bild, das Stück im Stück oder das Theater im Theater prädestiniert dazu, nicht nur sich selbst zu reflektieren, sondern vor allem auch virtuell ins Unendliche gehende künstlerische Prozesse zu entwerfen. Dem wahrnehmenden Subjekt wird dabei der feste Punkt der Beobachtung entzogen, es fällt, zugleich mit der vervielfachten Darstellung, ins Bodenlose. Im Rahmen des Seminars werden wir uns auf der Grundlage einschlägiger theoretischer Texte aus verschiedenen Disziplinen der Beobachtung unterschiedlicher ästhetischer Prozesse bis hin zu aktuellen Phänomenen virtueller Parallelwelten widmen, die sich selbst enthalten, und uns fragen: Welche Aussagen werden mit derartigen Darstellungsstrategien verbunden? Warum können unendliche Wiederholungs- und Spiegelungsstrukturen auf uns unheimlich wirken, warum faszinierend? Welche Formen kann die *Mise en abyme* im Theater und in den performativen Künsten annehmen? Wie lässt sich ihre Prägnanz im intermedialen Kontext erfassen? Und zuletzt: Wie können wir den zeitgenössischen Hype um virtuelle Parallelwelten wie das jüngste Phänomen des Metaverse vor diesem Hintergrund kontextualisieren?

ANNA BAUMGARTNER

Körperdiskurse

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Mit dem Aufkommen von Happening und Performance Art in den 1960er und 1970er Jahren steht der Künstler*innen-Körper im Fokus der Aufmerksamkeit und wird zum zentralen Mittel des Ausdrucks, wobei die Beziehung zwischen Körper und Selbst, zwischen Subjekt und Objekt ausgehandelt wird. Parallel zum künstlerischen Interesse findet seit den 1970er Jahren ebenfalls auf theoretischer Ebene eine Auseinandersetzung mit dem Körper statt, der als gesellschaftliches Konstrukt verstanden wird. Prägend sind dabei die Schriften Michel Foucaults gewesen, für den der Körper direkt mit der Sphäre des Politischen in Zusammenhang steht und als Produkt von Machtstrategien zu verstehen ist. Besonders einflussreich erwies sich auch Judith Butlers in Anlehnung an Foucault entwickelte These, dass ebenso die Geschlechteridentität durch Einübung von gesellschaftlichen Normen erst hergestellt wird. Seitdem hat das Interesse an „Körperdiskursen“ in der Forschung nicht nachgelassen, so dass mittlerweile gar von einem „Body Turn“ gesprochen wird.

Ausgehend von diesen Beobachtungen wollen wir im Seminar neben der Lektüre theoretischer Positionen anhand ausgewählter Beispiele aus Performance, Videokunst und dem Theaterkontext die „Körperarbeit“ bildender Künstler*innen und Performer*innen diskutieren. Welche Bedeutungen bringt ihr Einsatz des Körpers hervor? Inwiefern ist dieser Reglementierungen unterworfen? Wo sind Momente des Auflehns zu beobachten? Ein Fokus wird auf feministischen Diskursen und der Performativität von Geschlechtlichkeit liegen. Aber auch der rituelle, der kranke oder alte Körper sowie der wirtschaftlich ausgebeutete Körper sollen diskutiert werden. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie die diversen Machtkonstellationen in unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Systemen auf den künstlerischen Einsatz des

Körpers Einfluss nehmen.

MICHAEL GISSENWEHRER

Lulu, Rosemarie Nitribitt, Christine Keeler – Femme fatale und Opfer im medialen Diskurs

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 009

Theater und Film mögen es bekanntlich nicht allzu kompliziert, und greifen gerne auf Stereotypen zurück. Auf die *femme fatale* war und ist immer Verlass, meist liegt es an den gesellschaftlich-moralischen Bedingungen und wohl auch am männlichen Blick in Produktion und Rezeption, dass das volle Programm mit einem gewaltsamen Tod endet. Das dramaturgische Prinzip gibt stets vor, dass eine junge Frau aus „einfachen Verhältnissen“ von einem Kenner entdeckt und zur begehrenswerten Überfrau inszeniert wird. Sie ist als betrügende bzw. herumgereichte Partnerin, als good-time-girl oder „Edelnutte“ erfolgreich, verstrickt sich dann aber unglücklich in einer Gemengelage von Männern mit miesesten Eigenschaften. Der Abstieg erfolgt unausweichlich, die Protagonistin wird am Ende meist ermordet.

Das erste Beispiel ist Frank Wedekinds formal und inhaltlich überdrehte Provokation hinsichtlich Triebwesen und Sexualmoral: *Lulu aka Erdgeist* und *Die Büchse der Pandora*. Hier werden Überlegungen bezüglich fiktiven Bühnenwerks und Verfilmung fällig. Das zweite und dritte Beispiel verarbeiten reale Geschehen, die extreme narrative Ausformung beginnt mit der Berichterstattung und den ersten Büchern, gefolgt von mehreren Filmen und Bühnenwerken, die es gesellschaftspolitisch und ästhetisch zu analysieren gilt. Rosemarie Nitribitt wurde nach ihrer Ermordung 1957, in Frankfurt/M., zu einer komplexen Kunstfigur, deren Eigenschaften sich aus der sensationslüsternen Aufarbeitung ihrer Biographie, ihres Erfolges in den deutschen Wirtschaftswunder-Jahren und ihren Kontakten in hohen Wirtschafts- und politischen Kreisen ergaben.

Der Profumo-Skandal, Anfang der 1960er Jahre, in England, wurde als ein besonderes Genussstück um verführte junge Frauen, einen zwielichtigen Geheimdienstler/Osteopath, die angeblich zeitgleichen Liebhaber GB Kriegsminister und sowjetischer Marineattaché konstruiert. Enthemmte Reporter, eine dubiose Justiz, Rücktritte und ein Selbstmord umrahmen diesen Premiumstoff für den Druck, Film und Theater. Die zahlreichen Denkwürdigkeiten in diesem multimedialen Zusammenhang bringen auch einen positiven Ansatz mit sich, die BBC-Miniserie *The Trials of Christine Keeler* (2019) weist Frauen in der Produktion und Regie auf, es wird interessant sein herauszufinden, was hier der weibliche Blick an Rehabilitation der Betroffenen bewirkt.

P 11 Wissenschaftspraxis I

P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Portfolio, ca. 9.000 Zeichen, benotet, 3 ECTS

Die Übung vermittelt und vertieft grundlegende Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Darstellung und Ausformulierung theaterwissenschaftlicher Forschung in der fortgeschrittenen Studienphase. Für eine dem wissenschaftlichen Gegenstand gemäße Präsentation, auch im Hinblick auf die Studienabschlussarbeit, steht die Hausarbeit als wissenschaftlich zu vertiefendes, forschungsorientiertes Format im Fokus. Die Studierenden ergänzen und erweitern ihre Kompetenzen im komplexeren Strukturieren, Gliedern und Bibliografieren sowie im Verfassen von Abstract, Exposé, wissenschaftlichem Protokoll und Hausarbeit.

LUKAS STEMPEL
2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 009

LUKAS STEMPEL
2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 109

MICHAEL HUMBURG
2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 109

P 12/I Vertiefungsmodul III - Theater vor Ort

P 12.1 Exkursion zu Theaterstätten

RASMUS CROMME

Exkursion "Theatergeschichtliche Orte, Spuren, Recherchen und deren kulturelle Vermittlung am Beispiel von Heinrich von Kleist (Frankfurt/Oder), Gerhart Hauptmann (Erkner) und Bertolt Brecht (Berlin/Buckow)"
2-stündig

*Die Familie Schroffenstein / Der zerbrochne Krug / Amphitryon / Penthesilea / Das Käthchen von Heilbronn / Die Hermannsschlacht / Prinz Friedrich von Homburg.
Vor Sonnenaufgang / Die Weber / Das Friedensfest / Einsame Menschen / Hanneles Himmelfahrt / Die versunkene Glocke / Rose Bernd / Die Ratten / Vor Sonnenuntergang..
Trommeln in der Nacht / Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny / Die Dreigroschenoper / Die heilige Johanna der Schlachthöfe / Das Leben des Galilei / Mutter Courage und ihre Kinder / Herr Puntilla und sein Knecht Matti / Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui...*

Laut Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins belegte Bertolt Brecht (1898 bis 1956) in den vergangenen Spielzeiten weiterhin unangefochten Platz zwei beim Ranking der meistinszenierten Autor*innen im deutschsprachigen Theaterraum, Heinrich von Kleist (1777 bis 1811) teilte oft schon den achten, zuletzt gar den sechsten Platz. Gerhart Hauptmann (1862 bis 1946), bedeutend(st)er Vertreter des deutschen Naturalismus, erlebte zuletzt anlässlich seines 60. Todestages Mitte der 2000er Jahre eine Bühnen-Renaissance. In der exkursionsvorgelagerten Übung beschäftigen wir uns mit den drei prominenten und so unterschiedlich gelagerten Autoren, ihren Lebzeiten und vielgestaltigen Werken (Kanon und Spektrum). Bekannte und weniger bekannte Stücke werden (nach gemeinsamer Auswahl!) gelesen, biografische Narrative und Stationen, ambivalente Selbst- und Fremdbilder der Dichter im Rahmen der jeweiligen Theater- und Zeitgeschichte reflektiert, die Spielbarkeit ihrer Dramen, Themen, Sprache und Setzungen diskutiert für vergangene Kontexte oder gegenwärtige szenische Umsetzungen. Wie bewahren die Städte und Stätten, an denen Heinrich von Kleist (Frankfurt/Oder), Gerhart Hauptmann (Berlin, Erkner) und Bertolt Brecht (Berlin, Buckow) gewirkt haben, deren theaterhistorisches Erbe und Vermächtnis, wie lässt und ließe sich aktive Kulturvermittlung über die Grenzen der musealen Nacherzählung hinaus konzipieren und erfahrbar machen? Wieviel Kleist, Hauptmann, Brecht benötigen wir auf unseren Bühnen und im literarischen Gedächtnis – warum und wie? Die Exkursion wird in der Übung gemeinsam organisiert und inhaltlich vorbereitet, mögliche Adressen für Ausstellungen, Führungen, Ortsbesuche sind bspw. das Brecht-Weigel-Haus Buckow, das Brecht-Weigel-Museum und das Berliner Ensemble in Berlin, das Gerhart-Hauptmann-Museum in Erkner, das Kleist-Museum, Kleist-Forum in Frankfurt (Oder) sowie die Kleist-Route quer durch Frankfurt und Slubice oder das Kleistgrab am Kleinen Wannsee in Berlin. Es gibt viel zu entdecken. Mit etwas Spielplanglück erleben wir abends in Berlin die eine oder andere Vorstellung der derzeit 16 Produktionen von oder nach oder über Kleist und Brecht – andernfalls suchen wir

uns das Beste aus, was die Berliner Bühnen alternativ zu bieten haben. Bereits *angefragt* sind Karten für *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* an der Komischen Oper am 1. Juli in der Regie von Barrie Kosky.

Exkursion: 4-5 Tage vorauss. zwischen 29.06. und 4.07.2022, gruppenbezogen verbindliche Unterkunft in Berlin und gemeinsame An-/Abreise per Bahn

Die Vor- und Nachbereitung der Exkursion erfolgt im Reflexionsmodul (Wissenschaftliche Vorbereitung der Exkursion).

Termin: Di 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109

LAURA OLIVI

Exkursion Heidelberger Stückemarkt

2-stündig

Der Heidelberger Stückemarkt präsentiert seit 1984 die Avantgarde des Theaters: Neue Stücke werden gelesen und herausragende Uraufführungen aus dem deutschsprachigen Raum zu Gastspielen eingeladen. Dabei werden gesellschaftliche Diskurse angestoßen und ästhetische Tendenzen unserer Theaterlandschaft reflektiert.

Das Programm unserer Exkursion:

Sa 30.04.2022, 13.30 - 16.30 Uhr

DEUTSCHSPRACHIGER AUTOR:INNENWETTBEWERB TEIL I

Texte von Paula Thielecke, Miriam V. Lesch und Leo Meier

<https://www.theaterheidelberg.de/?events=deutschsprachiger-autorinnenwettbewerb-teil-i-30-04-2022-1330>

Sa 30.04.2022, 20.30 Uhr

DAS NEUE LEBEN

frei nach Dante Aligheri in der Regie von Christopher Rüping; Schauspielhaus Bochum

<https://www.theaterheidelberg.de/?events=das-neue-leben-30-04-2022-2030>

So 01.05.2022, 13.30–16.30 Uhr

DEUTSCHSPRACHIGER AUTOR:INNENWETTBEWERB TEIL II

Texte von Ivana Sokola, Philipp Gärtner und vom DIEZEN kollektiv

<https://www.theaterheidelberg.de/?events=deutschsprachiger-autorinnenwettbewerb-teil-ii-01-05-2022-1330>

So 01.05.2022, 20.30 Uhr

IN DEN GÄRTEN ODER LYSISTRATA TEIL 2

von Sibylle Berg in der Regie von Christina Tscharyiski; Düsseldorfer Schauspielhaus

<https://www.theaterheidelberg.de/?events=in-den-gaerten-oder-lysistrata-teil-ii-01-05-2022-2030>

Mo 02.05.2022, 14.00 Uhr

Die Jury des Heidelberger Stückemarkts besteht aus einer Autorin, einer Regisseurin, einer Theaterleiterin, einem Kritiker und dem künstlerischen Leiter des Festivals.

Nachdem die Studierenden die für den Autor:innenwettbewerb nominierten Texte in szenischen Lesungen kennengelernt und an den Publikumsgesprächen teilgenommen haben, können sie zusammen mit Jurymitglied Jürgen Popig in ihrer eigenen Jury-Sitzung über die Texte diskutieren und ihren fiktiven Autor:innenpreis vergeben.

Hier werden die Studierenden selber zur Jury.

Mo 02.05.2022, 20.30 Uhr**WHITE PASSING**

von Sarah Kilter in der Regie von Thirza Bruncken; Schauspiel Leipzig in Kooperation mit dem Deutschen Theater Berlin

<https://www.theaterheidelberg.de/?events=white-passing-02-05-2022-2030>

Die Vor- und Nachbereitung der Exkursion erfolgt im Reflexionsmodul (Wissenschaftliche Vorbereitung der Exkursion).

Termine Vorbereitung: 25.04.2022 12-18 Uhr Pettenkoferstr. 12 (D) - D 023 & 29.04.2022 10-16 Uhr Georgenstr. 11 - 009

Termine Nachbereitung: 09.05.2022 12-18 Uhr Pettenkoferstr. 12 (D) - D 023 & 13.05.2022 10-16 Uhr Georgenstr. 11 - 009

P 14 P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis**Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

wissenschaftliches Protokoll, ca. 9.000 Zeichen, benotet, 3 ECTS

Erste Sitzung: am 18.05.2022.

RASMUS CROMME

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., 14tägl., Georgenstr. 11 – 109

JOHANNA ZORN

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., 14tägl., Georgenstr. 11 - 009

JULIA STENZEL

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., 14tägl., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M) - M 109

Im Rahmen des zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Forschungskolloquiums erhalten die Studierenden an 3 Terminen durch Vertreter*innen des Fachs thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Kursdiskussionen sowie in die mündliche Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. In der begleitenden Übung wird das Verfassen von wissenschaftlichen Protokollen eingeübt und reflektiert, so dass künftige BA-Absolvent*innen aktuelle Entwicklungen des Fachs und angrenzender geisteswissenschaftlicher Disziplinen in gegenwärtigen Forschungskontexten schriftlich festhalten und einordnen können. Präsentierte Forschungsergebnisse werden unter Verwendung einer adäquaten wissenschaftlichen Fachterminologie systematisch und stilistisch präzise verschriftlicht sowie die Inhalte kritisch diskutiert.

Die Vorträge und Übungen sind jew. zweistündig und finden über das Semester verteilt überwiegend im zweiwöchigen Rhythmus statt.

WP 1 Theater- und Filmprojektarbeit**WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film****Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

– regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

– Szenische Präsentation oder mediale Dokumentation (45-60 Min.)

9 ECTS

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Bühnenpraktikum**Ort: Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor****Beginn: Di 4. April 2022 – Do 14. April jeweils Mo-Fr 10-16 Uhr****Ab Di 19. April (Semesterbeginn) Einzeltermine nach Absprache****Abschlussveranstaltung: 25.-28. Juli**

Allgemeine Informationen: Das Wahlpflichtmodul WP 1 (WP 1.1/2 PStO 2010) stehen Theaterwissenschafts-student*innen aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester).

RISHI von Kees Roorda

Die Projektarbeit befasst sich mit der Analyse eines Theaterstückes, der Werkeinrichtung (Strichfassung) und Regiekonzeption (Besetzung, Bühne, Kostüme, Licht, Ton usw.) und schließt mit 4 Aufführungen auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft. Alle Bereiche einer Inszenierung werden gemeinsam erarbeitet, wobei die Teilnehmer*innen neben der schauspielerischen Darstellung verschiedene Aufgaben wählen können. Körper-, Stimm- und Schauspieltraining sind ebenso Teil der praktischen Theaterarbeit wie die Diskussion dramaturgischer Fragestellungen.

Da nicht abzusehen ist, wie sich die Corona-Lage im SS 2022 entwickelt und ob bzw. unter welchen Voraussetzungen öffentliche Veranstaltungen auf der Studiobühne gestattet sind, ist alternativ zu einer Inszenierung an eine Live-Lesung/ ein Hörspiel oder eine Verfilmung gedacht. Die Entscheidung wird im Verlauf der einleitenden Blockveranstaltung fallen.

Zum Stück: „Am Haager Bahnhof Hollands Spoor wird in den frühen Morgenstunden ein junger Mann mit Migrationshintergrund von einem Polizisten angeschossen und tödlich verwundet. Wie bei einer Anhörung vor Gericht kommen in diesem auf wahren Ereignissen beruhenden Stück Zeugen des Vorfalles sowie Freunde und Angehörige des Opfers zu Wort, die ihre Sicht auf den Tathergang und gesellschaftliche Missstände im Allgemeinen erörtern... Das Stück über den Tod von Rishi Chandrikasing zeigt den weiterhin bestehenden systemischen Rassismus und die Leichtigkeit auf, mit der die einzelnen Akteur*innen im Polizeiapparat die Verantwortung von sich selbst abwälzen konnten. Zu diesem Zweck führte der niederländische Autor Kees Roorda Interviews mit Hinterbliebenen und Freund*innen des Opfers und nahm Einsicht in die Protokolle der Polizeiverhöre.“ (Theaterstückverlag)

Am Donnerstag 10. Februar 2022 findet um 18.00 (s.t.) eine Vorbesprechung per Zoom statt. Bitte fordern Sie die Informationen auf www.studiobuehne.com oder fordern Sie per Mail eine Einladung zur Zoom-Konferenz an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Voranmeldungen und Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben sind ab sofort per Mail an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de zu richten.

Bewerbungsschluss: 28. März 2022**WP 1.2 Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums (PStO 2010)**

Übung

Begleitend zur Projektarbeit findet in der Übung eine wissenschaftliche Reflexion mit Blick auf grundlegende Konzeptionsfragen (Dramaturgie, Werkeinrichtung, Besetzung, Musik...) statt.

WP 2 Textproduktion für Theater, Film und Fernsehen**WP 2.1 Projektarbeit Szene, Skript, Exposé**

LAURA OLIVI

AUTOR*INNENWERKSTATT FÜR DRAMA und LIBRETTO3-stündig, Mi 14:30-17:30 Uhr c.t.,
Pettenkoferstr. 12 (D), D 134

In diesem praxisorientierten Seminar lesen und analysieren die Studierenden gemeinsam mit der Dozentin Stücke und Libretti eines der bekanntesten Dramatiker*innen und Regisseur*innen unserer Zeit, Falk Richter, dessen Stück „TOUCH“ am 8. Oktober 2020 die Intendanz von Barbara Mundel an den Münchner Kammerspielen eröffnete und der am 4.12.2021 mit einer Überschreibung von Thomas Bernhards „Heldenplatz“ ebenfalls an den Münchner Kammerspielen Premiere hatte.

Das geschieht wie bei der realen Arbeit am Theater, wo ein Regie - Dramaturgie -Team vor Beginn des Probenprozesses das Stück konzeptionell bespricht und analysiert.

Es werden Themen und Inhalte seiner Texte diskutiert; Textstruktur, Szenen und Figuren werden bis ins Detail untersucht. Im Anschluss an die systematische Analyse stellt sich Falk Richter in einer ersten Sitzung den Fragen der Studierenden zu seinen Texten und gibt kurze Schreibaufträge für die kommende Sitzung. In einer zweiten Sitzung werden weitere Texte Falk Richters diskutiert und die von den Studierenden neu entwickelten kurzen Texte und Szenen gemeinsam gelesen und besprochen.

Inspiziert von Themen, Szenen, Figuren seiner Stücke und Libretti werden die Studierenden – betreut von Falk Richter, Tobias Schuster, Dramaturg der Münchner Kammerspiele und von der Dozentin – dann eigenständig Einakter und/oder Libretti entwickeln und schreiben. Dabei haben sie die Freiheit, inhaltlich und formal ihre Ideen einzubringen und einzeln oder gemeinsam zu schreiben, was sie bewegt und interessiert.

Librettist:innen können zusammen mit den Komponist:innen der Hochschule für Musik und Theater München die Texte entwickeln. Darüber hinaus werden kurze Texte von Falk Richter zu Libretti bearbeitet und von den Komponist*innen vertont (Kompositorische Betreuung: **Prof. Jan Müller-Wieland**).

Im anschließenden Wintersemester werden die Einakter und die komponierten Libretti auf der Studiobühne der LMU in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen und mit der Hochschule für Musik und Theater München präsentiert.

Diese Lehrveranstaltung ist in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen, der Hochschule für Musik und Theater München und der Theaterakademie August Everding.

WP 3 Praxis der Kulturorganisation**WP 3.1 Projektarbeit Kulturmanagement und Kulturvermittlung****Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

– regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

– Referat oder Projektbericht (15 Min. oder ca. 7.500 Zeichen)

6 ECTS

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Zwischen Marketing und künstlerischer Vermittlung – Strategien der Kulturvermittlung2-stündig, Do 14-17 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 009

In diesem Praktikum untersuchen wir Strategien und Konzepte Münchener Kulturinstitutionen mit einem Schwerpunkt auf Musiktheater. Am Beispiel verschiedener Theater wie der Bayerischen Staatsoper, dem Gärtnerplatztheater, dem Deutschen Theater und der Biennale für

zeitgenössisches Musiktheater werden unterschiedliche Strategien der Spielplangestaltung, der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit erarbeitet und auf ihre adressatenspezifische Wirkungsweise hin untersucht. Wie unterscheiden sich Marketingstrategien und wie findet die Kommunikation mit dem Publikum statt? Neben diesen Einblicken in die Theaterarbeit werden wir mit Expert*innen aus den verschiedenen Theater- und Festivalkontexten ins Gespräch kommen und die Herausforderungen ihres Arbeitsfelds diskutieren. Vertieft und reflektiert wird dieses berufspraktische Wissen in Übungen, wie z.B. bei der Konzeption eines Spielplans, dem Verfassen eines Ankündigungstextes oder dem Erstellen eines Programmheftes.

MARIE-CHRISTINE BISCHUR

Einführung in eine „Grammatik der Großmut“ – KlugeKlasse – Baumeister*innen der Zukunft in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen3-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t.,
Leopoldstr. 13, H1 - 1407

Anlässlich der jüngsten Veröffentlichungen „Das Buch der Kommentare – Unruhiger Garten der Seele“ und „Zirkus Kommentar“ von Alexander Kluge begeben sich die Münchner Kammerspiele auf eine Entdeckungsreise durch das umfangreiche Werk des Autors und Filmemachers. Unter der Regie von Jan-Christoph Gockel feiert die Inszenierung „Wer immer hofft, stirbt singend“ – entstanden in Auseinandersetzung mit dem Film „Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos“ (1968) – am 12. März 2022 Premiere. Gemeinsam mit dem Campusteam der Münchner Kammerspiele wollen wir uns in Ausschnitten mit dem Werk Kluges, mit der Inszenierung und den Themen Bildung, Zirkus und Revolution befassen. Die Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge soll den Rahmen bilden und wir den Schulterchluss mit den „Glückssucher*innen, Bombenentschärfer*innen, Reparaturoexpert*innen und anderen One-Trick-Ponies“ wagen, den liebevollen „Kampf mit aussichtslosem Material“ beginnen, diskutieren, ausprobieren und uns gemeinsam bei Probenbesuchen, Lesungen und Workshops austauschen. (<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/10546-einfuehrung-in-eine-grammatik-der-grossmut>) Anhand von praktischen Projekten wollen wir uns der Thematik künstlerisch-kreativ annehmen und die Inszenierung in Form einer Ausstellung und Präsentation begleiten.

Die Workshoptage, welche voraussichtlich auf den 29. und 30. April fallen, finden in den Räumlichkeiten der Kammerspiele und in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste München und dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München – statt.

Zeitplan (Änderungen vorbehalten):

April/Mai 2022: gemeinsamer Inszenierungsbesuch

Mittwoch, 27. April 2022 9-12 Uhr

Freitag, 29. April und Samstag, 30. April Workshoptage in den Münchner Kammerspielen

Mittwoch, 08. Juni 2022 9-12 Uhr

Mittwoch, 29. Juni 2022 9-12 Uhr

Da der Spielplan der Münchner Kammerspiele zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht final feststeht, können die Termine des Proben- und Vorstellungsbereichs und der Lesungen noch nicht genannt werden.

WP 4 Grundlagen der Theaterpraxis**WP 4.1 Aspekte der Theaterpraxis****Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

schriftliche Dokumentation (ca. 7.500 Zeichen)

3 ECTS

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption

2-stündig, Mi 16-18 (c.t.), Beginn: 20. April
Studiobühne Neurturmstr. 5 – Eingang: Am Kosttor / Probephöhne

Zur Vorbereitung einer Inszenierung gehört eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Text. Dabei kann es sich je nach Wahl um die Bearbeitung eines Stoffes (Roman/ Film...), um die Erstellung eines eigenen Textes, um notwendige Übersetzungsvergleiche, um Strichfassungen und/oder Textcollagen handeln. Die Werkeinrichtung steht immer in engem Zusammenhang mit der Inszenierungskonzeption, die über Fragen nach Besetzung, Bühnenbild, Kostüm, Licht und Musik zu entscheiden hat.

Die zu bearbeitenden Theaterstücke (u.a. Texten) werden zu Beginn des Semesters gemeinsam ausgewählt.

Das Praktikum richtet sich an alle praxisinteressierten Studierenden und besonders an alle, die ein eigenes Projekt planen. Die Projekte können im Rahmen des Medienpraktikums vorgestellt und diskutiert werden.

SUSANNE STEHLE

#KabarettFledermaus #CabaretVoltaire get dressed!

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Kabarett Fledermaus als Gesamtkunstwerk der Wiener Werkstätte meets Cabaret Voltaire als Geburtsstunde des Dada meets München 2022.

Die Künstler*innen-Cabarets als Experimentierfeld der Avantgarde sollen zu eigenen kleinen Einakten inspirieren. Die künstlerischen Gestaltungsmittel des Absurden, des Futurismus, des Surrealismus, der Collage, des Expressionistischen, einer Sophie Taeubers, Meret Oppenheims, eines Gustav Klimts, Tristan Tzaras, Oskar Kokoschkas, Francis Picabias, Kolomann Mosers, Hans Arps, Marcel Duchamps - um nur eine kleine Auswahl zu nennen – werden genauer untersucht. Sie bilden die Grundlage für eigene vorgetragene Texte, Chansons, Parodien, Tänze, Operetteneinlagen und Humorist*innen-Beiträge, die entsprechend bekleidet werden müssen. Wir beschäftigen uns mit der Frage, was die Besonderheit eines Show-Kostüms ist und inwiefern es sich vom Bühnenkostüm von Schauspieler*innen, Sänger*innen oder klassischen Tänzer*innen unterscheidet. Am Ende des Semesters findet (auf der Studiobühne) eine kleine Präsentation der entstandenen Arbeiten statt.

Die Programm-Schrift der Wiener Werkstätte zur Eröffnung der Fledermaus 1906 gilt auch für uns: Das Theater und Kabarett `Die Fledermaus` will sich in keiner Weise mit irgendwelchen bestehenden, scheinbar ähnlichen Unternehmungen vergleichen. Es will, auf eigenen künstlerischen Anschauungen fußend, den fast verloren gegangenen, ursprünglichen Gedanken des Kabarets wiederaufnehmen, erneuern, ausbauen und weiterführen, unbekümmert darum, dass er, seit seinem Auftauchen vielfach gemißbraucht, und wie wir wohl wissen, gezwungen wurde, unkünstlerischen Zwecken zu dienen. Oder wie es Hugo Ball 1916 mit Karawane im Cabaret Voltaire zum Ausdruck brachte: jolifanto bambla ô falli bambla grossiga m'pfa habla horem égiga goramen higo bloiko russula huju hollaka hollala anlogo bung blago bung blago bung bosso fataka ü üü ü schampa wulla wussa ólobo hej tatta görem eschige zunbada wulubu ssubudu uluw ssubudu tumba ba- umf kusagauma ba – umf

WP 5 Grundlagen des Kulturmanagements**WP 5.1 Aspekte des Kulturmanagements**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (statt Dokumentation)

3 ECTS

BIANCA MICHAELS

TAMI BORN

Einführung in das Kulturmanagement [VHB-Online-Seminar]

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutor*innen betreut.

Zur Einführung gibt es eine Online-Veranstaltung - Termin wird noch bekanntgegeben.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich subventionierten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen.

Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements und sind mit den besonderen Mechanismen des Kulturbetriebs, seinen Rahmenbedingungen und seinen Produkten vertraut. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge.

Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung
2. Historische Entwicklung der Kulturförderung
3. Akteur*innen
4. Kulturmarkt und -ökonomik
5. Öffentliche Kulturfinanzierung
6. Private Kulturfinanzierung
7. Organisations- und Leitungsstrukturen
8. Recht I: Überblick über die kulturell relevanten Rechtsgebiete
9. Recht II: Geistiges Eigentum
10. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
11. Kulturmarketing
12. Kulturunternehmertum
13. Abschlussprüfung

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung zu diesem Kurs erfolgt in 3 Schritten:

- 1) Belegen des Kurses über LSF (zur üblichen Belegfrist)
- 2) Registrierung auf der Homepage der VHB (geöffnet ab sofort): <http://www.vhb.org/>
– hierfür benötigen Sie Ihre Matrikelnummer und Ihre Campuskennung
– Feld "Status": Student*in einer Trägerhochschule
– Die Authentifizierung des Studierendenstatus erfolgt mit Ihrer Campuskennung
- 3) Nach der erfolgreichen Registrierung (siehe VHB-Antwort per Mail) melden Sie sich bitte direkt bei der VHB für den Kurs "Einführung in das Kulturmanagement" an (Kursbereich "Kulturwissenschaften")

Wichtig: der VHB-Kurs ist sehr schnell voll – melden Sie sich deshalb (auch während der Belegfrist und unabhängig von einer Platzzusage über LSF) unbedingt frühzeitig auf der Seite der VHB zum Kurs an!

Termine folgen.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

Klausur (statt Dokumentation oder Referat)

MELITTA KLIEGE

Einführung in die kuratorische Praxis

2-stündig, Fr, 16-18 Uhr c.t.,
Zentnerstr. 31, 510

Kommentartext folgt

WP 6 Spezialgebiete der Kulturvermittlung

WP 6.1 Aspekte der Kulturvermittlung

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):
schriftliche Dokumentation (ca. 7.500 Zeichen)

3 ECTS

STEFAN FREY **ENTFÄLLT**

Orpheus Musik-Theater-Journalismus als Kulturvermittlung

Wie schon in den letzten Jahren hat auch diese Übung zur Reflexion der Kulturvermittlungspraxis einen Kooperationspartner außerhalb der Universität: das Musiktheatermagazin „Orpheus“ mit Sitz in Augsburg. Im Zwei-Monats-Rhythmus berichtet die Zeitschrift – als Medium für Opern-, Operetten- und Musicalsfans - über Ereignisse der internationalen Opernszene mit Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum.

Zusammen mit Chefredakteurin Iris Steiner werden in der Übung verschiedene Formate des Journalismus und der Recherche ausprobiert - sowohl konkret in Hinblick auf die September-Ausgabe des Magazins als auch in Hinblick auf die 2023 erscheinende Publikation „Die vergessene Oper - 50 Jahre Orpheus“. Es ist der Rückblick auf die eigene Geschichte und vor allem die gleichnamige Serie, in der bisher 238 unbekannte Werke vorgestellt wurden. Sie soll für dieses Buch in Form einer wissenschaftlichen Recherche im Verlagsarchiv aufgearbeitet werden. Damit verbunden wäre eine Einführung in die Techniken der Archivierung mit der Perspektive einer weiterführenden Beschäftigung und eventuell eines Forschungsprojekts. In der Übung werden außerdem verschiedene Kommunikationsstrategien und -formen der Kulturvermittlung im Bereich der darstellenden Künste kulturwissenschaftlich reflektiert. Es geht vor allem auch darum, dabei gewonnene Erfahrungen auszutauschen und für spätere berufliche Perspektiven einzuschätzen.

URSULA MAIER

Aspekte der Kulturvermittlung

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag in vielerlei Hinsicht verändert. Ganz besonders betroffen ist der Bereich Kultur. Brauchen wir Kulturvermittlung, wenn es doch nur eingeschränkt Kultur geben kann? Oder ist sie gerade angesichts neuer Kulturformate besonders erforderlich? Wie kann sie aussehen und worin bestehen die besonderen Herausforderungen?

Ausgehend von der Frage „Warum betreiben wir Kulturvermittlung?“ werden wir uns dem Thema digitaler Kulturvermittlung annähern. Was bedeutet es für Kulturvermittlung, wenn ehemalige Vermittlungsformate jetzt immer mehr zum Hauptact werden? Worin bestehen Chancen und Herausforderungen? Wie wird kommuniziert? Ein zusätzlicher Aspekt ist die Frage inwiefern die digitale Vermittlung vielleicht auch eine Chance hinsichtlich der BNE Ziele der Agenda 2030 sein könnten.

Neben einem breiten Überblick an aktuellen Vermittlungsformaten und der Frage der Etablierung nach Corona (die wir hoffentlich noch innerhalb des Semesters beobachten können), soll am konkreten Beispiel auch eines nicht institutionellen Kulturvermittlungsprojektes gezeigt werden, wie herausfordernd der Übergang von erfolgreicher analoger Vermittlung zu erfolgreicher digitaler Vermittlung sein kann und hier verschiedene Formate von den Studierenden ausprobiert werden.

WP 7 Grundlagen der Medienpraxis

WP 7.1 Einführung in die Medienpraxis

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):
mediale + schriftliche Dokumentation

3 ECTS

TIFFANY KUDRAß

Medienanalyse

2-stündig, Fr 9-12 Uhr s.t.,
Pettenkoperstr. 12 (D) - D 116

Medien sind gegenwärtig einer Welle der Empörung ausgesetzt, wirft man ihnen bzw. ihren Machern Verlogenheit und Befangenheit vor. Diesem aktuellen Diskurs schließen wir uns in dem Seminar an und lernen neben medientheoretischen Ansätzen, auch die methodischen Umsetzungen in der Nachrichtenproduktion kennen. Zudem begeben wir uns sowohl an die Oberfläche der s. g. Sozialen Medien als auch in die Tiefen des Dark Nets und beschäftigen uns auch mit den rechtlichen Diskrepanzen bzgl. Cyberkriminalologie.

Anstelle von Vorwissen, werden Neugierde und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt. Ziel dieses Seminars soll die eigenständige Erstellung eines Nachrichtenkommentars basierend auf wissenschaftlicher Quellenarbeit sein. Die Ergebnisse können auf der YouTube-Seite der twm veröffentlicht werden.

- Das Blockseminar findet kompakt an sieben Terminen statt, jeweils freitags: Der erste Termin, 29.04.2022, ist ein Präsenztermin. Pandemiebedingt kann dieser in das Online-Format abgeändert werden. Dies wird den Teilnehmenden per E-Mail vorab mitgeteilt.

Weitere Termine im On-/Offline-Format nach Abstimmung: 06.05., 13.05., 27.05., 03.06., 10.06., 17.06.2022.

FABIAN RUDNER

Grundlagen der Medienpraxis

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Mit diesem Kurs wollen wir Grundlagen in Umgang und Verständnis mit den heute mehr als vertrauten Medien bilden. Angefangen beim (ab)gefilmten Theater bis hin zur modernen Variante in 4K-Auflösung.

Der Fokus liegt hier ganz besonders auf der Fernsehserie. Heute scheinbar sofort per Knopfdruck abrufbar, hat dieses serielle Format eine Historie, die sehr eng mit dem Theater verbunden ist. Diese Verfügbarkeit ist allerdings nur ein aktueller Eindruck. Wir wollen uns im Rahmen des Kurses an der britischen BBC-Produktion DOCTOR WHO orientieren, die im November 1963 zum ersten Mal zu sehen war und auch heute noch ein wichtiger Teil des Programmangebots der BBC ist. Aber auch heute spricht man von verlorenen Episoden, eine medienhistorische Tatsache, die gegen unser aller heutiges Verständnis von Serie zu verstoßen scheint.

Mit diesem Phänomen wollen wir uns neben der fast 60-jährigen Geschichte dieses Formats auseinandersetzen und betrachten, welche äußeren Einflüsse ein serielles Format immer wieder beeinflussen.

BACHELOR-STUDIENGANG

THEATERWISSENSCHAFT (HF) / KUNST-MUSIK-THEATER (NF)

ALTE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG

Anmeldung in LSF (= Belegen), wenn nicht anders vermerkt:

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage.

P 3 Überblick III – Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert =WP 41 BA KMT

P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert =WP 41.1 BA KMT

Zur Ringvorlesung gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):

OLIVIA GRAFFAM Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.

LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.,

Schellingstr. 3 - S 002

Änderungen des zeitl. Ablaufs /der Dozierenden vorbehalten

27.4. Neues Musiktheater – Neue Formen der Inszenierung: Münchener Biennale 2022 / Roesner

4.5. Inszenierung: Begriff – Theorien – Positionen / Balme

11.5. Historische Avantgarde / Zorn

18.5. Episches Theater / Enghart

25.5. Choreographie- und Inszenierungsgeschichte im Tanz / Stenzel

1.6. Regie im Musical / Roesner

8.6. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf

15.6. Theater der Erfahrung / v. Brincken

22.6. Performance / v. Brincken

29.6. Regietheater / Enghart

6.7. Dokumentartheater / Szymanski-Düll

13.7. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto

20.7. Propaganda-Theater / Gissenwehrer

27.7. ???? / Stenzel

ERASMUS-/Programmstudierende: Als **Beleg für die Teilnahme NUR an der Ringvorlesung** (nur nötig, wenn diese nicht über die zugeordnete Übung "Quellenstudien" in einer Klausur abgeprüft wird!) bitte auf dem Laufzettel Vorlesung (s.u.) in der jeweiligen Sitzung vom Dozierenden die Anwesenheit abzeichnen lassen, dann zusammen mit dem ausgefüllten Schein (s.u.) einreichen in Geschäftszimmer II.

Formulare Laufzettel und Schein:

<http://www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/lehveranstaltungen/scheine/index.html>

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik Theater:

Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung und Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte
6 ECTS für das Modul "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert" (mit Quellenstudien)

P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte (Übung) =WP 41.2 BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter **BA Neue PStO 2019**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik Theater:

– Übungsaufgaben (ca. 5000 Zeichen) oder Referat (ca. 15 Minuten)

– Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung *und* Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte
6 ECTS für das Modul "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert" (mit Ringvorlesung)

P 4 Werk- und Aufführungsanalyse =WP 42 BA KMT

P 4.1 Analyse von Theatertexten (Proseminar) =WP 42.1 BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter **BA Neue PStO 2019 – P 4**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

– Referat (ca. 15 Minuten)

– Hausarbeit oder Übungsaufgaben (9000-12000 Zeichen)

6 ECTS

P 4.2 Theater analysieren (Proseminar) =WP 43.1 BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter **BA Neue PStO 2019 – P 5**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

– Referat (ca. 15 Minuten)

– Hausarbeit oder Übungsaufgaben (9000-12000 Zeichen)

6 ECTS

P 7 Audiovisuelle Darstellungsformen =WP 47 BA KMT

P 7.1 Medialität der Künste (Vorlesung) =WP 47.1 BA KMT

ULF OTTO

Technologien des Theatralen

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) - S 005

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen.

Der Vorlesungsplan mit ausführlichen Literaturangaben wird über Moodle bereitgestellt.

Ein Einschreibschlüssel für das Moodle wird den Teilnehmer*innen zu Semesterbeginn per Email zugeschickt. Bitte überprüfen Sie, dass Ihre im LSF hinterlegte Email-Adresse korrekt und aktuell ist.

Pflichtvorlesung BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater, 9 ECTS für das

Modul "Audiovisuelle Darstellungsformen" (mit Seminar "Theater im medialen Kontext");
im NF bitte WP 47 nur in Verbindung mit WP 48 belegen, um insgesamt 60 ECTS zu erreichen.

P 7.2 Theater im medialen Kontext (Seminar) =WP 47.2. BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – P 10.1

P 8 Theater und Gesellschaft =WP 48 BA KMT

P 8.1 Theater und Öffentlichkeit (Vorlesung) =WP 48.1 BA KMT

PROF. DR. ANDREAS ENGLHART

Theater und Öffentlichkeit

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t.,
Schellingstr. 3 (R), R 051

Kampf um Gaia? Das Theater des Anthropozän

Nicht erst nach Al Gores Warnungen, Greta Thunbergs Protest und den Aktionen von Fridays for Future ist klar, dass wir vor einer Klimakatastrophe stehen. Dabei scheint sich der Konflikt zwischen Mensch und Natur einzurichten. Für öffentlich kommunizierte Konflikte wären insbesondere das Theater und die darstellenden Medien zuständig. Von Szenarien der Wissenschaft über Dramatisierungen, Theatralisierungen und (Lecture)Performances zum Klimawandel, zur Ausrottung der Arten, Zerstörung der Ökosysteme und zum Raubbau an der Natur bis hin zu Verschwörungsinszenierungen und interdisziplinären Projekten der Wissenschaft mit der Kunst wird uns in der Vorlesung das aktuelle Panorama der Grenzen und Möglichkeiten eines Theaters des Anthropozän interessieren, wobei neben den verschiedenen Ästhetiken und Dramaturgien das notwendige Engagement des Einzelnen, die Neustrukturierung des Produktionsapparats und das Politische der Darstellung diskutiert werden sollen.

P 9.3 Wissenschaftliche Präsentationsformen (Seminar)

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2010):
Portfolio, ca. 9.000 Zeichen, benotet, 3 ECTS

LUKAS STEMPEL

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 009

LUKAS STEMPEL

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 109

MICHAEL HUMBURG

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11 - 109

P 10 Exkursion + P 10/II Exkursion (nur für HF-Studierende)

Leistungsnachweis im Exkursionsmodul P 10 (Übung + Exkursion) 6 ECTS:

– Referat ca. 15 Minuten oder Exkursionsbericht ca. 9.000 Zeichen
– Regelmäßige Teilnahme an der Übung – auch nach Prüfungsordnung – verpflichtend!
In Übung und Exkursion ist die regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

> Details siehe unter BA Neue PStO 2019

P 11 Abschlussmodul

P 11.1 Bachelorarbeit und P 11.2 Disputation

Infos zu Zulassungsvoraussetzungen, Formvorgaben und Fristen auf der twm-Homepage.

Bachelorarbeit im SS 2021:

- Interne Voranmeldung bis 20. Januar 2021
- Anmeldezeitraum: 20.-23. April 2021
- Abgabetermin Bachelorarbeit: 22. Juni 2021
- Disputationszeitraum: Juli/August/September 2021

WAHLPFLICHTBEREICH

Im Laufe des **Hauptfachstudiums** ist ein Wahlpflichtmodul aus WP 1 - 4 zu absolvieren (12 ECTS).

Bewertung im Wahlpflichtbereich: Prüfungsanmeldung ist im aktuellen Semester über LSF möglich, sofern Sie Reflexions- und Praxiskurs des Moduls im selben Semester abschließen können; ansonsten Prüfungsanmeldung über LSF erst in einem späteren Semester (mit dem verpflichtend zugehörigen, noch zu absolvierenden "Praxiskurs" oder der Übung "Wissenschaftliche Reflexion"). Ihre aktuelle Teilnote wird von den Dozierenden für die aktuelle oder spätere Notenverrechnung weitergeleitet und institutsintern gespeichert.

WP 1 Theaterpraxis =WP 49 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater im Modul "Theaterpraxis" (Praktikum und verpflichtende Übung "Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums") – **12 ECTS:**

- Szenische Präsentation (ca. 60 Minuten)
- Protokoll (ca. 5000 Zeichen)
- Eigenbeitrag zum Programmheft (2000-3000 Zeichen) oder Protokoll (ca. 5000 Zeichen)
- schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

WP 1.1 Szenisches Praktikum (Praktikum) =WP 49.1 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

- **regelmäßige Teilnahme verpflichtend!**
 - **Szenische Präsentation oder Mediale Dokumentation (45-60 Min.)**
- 9 ECTS**

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Bühnenpraktikum

Ort: Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor
Beginn: Di 4. April 2022 – Do 14. April jeweils Mo-Fr 10-16 Uhr
Ab Di 19. April (Semesterbeginn) Einzeltermine nach Absprache
Abschlussveranstaltung: 25.-28. Juli

Allgemeine Informationen: Das Wahlpflichtmodul WP 1 (WP 1.1/2 PStO 2010) steht Theaterwissenschafts-student*innen aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester).

RISHI von Kees Roorda

Die Projektarbeit befasst sich mit der Analyse eines Theatertextes, der Werkeinrichtung (Strichfassung) und Regiekonzeption (Besetzung, Bühne, Kostüme, Licht, Ton usw.) und schließt mit 4 Aufführungen auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft. Alle Bereiche einer Inszenierung werden gemeinsam erarbeitet, wobei die Teilnehmer*innen neben der schauspielerischen Darstellung verschiedene Aufgaben wählen können. Körper-, Stimm- und Schauspieltraining sind ebenso Teil der praktischen Theaterarbeit wie die Diskussion dramaturgischer Fragestellungen.

Da nicht abzusehen ist, wie sich die Corona-Lage im SS 2022 entwickelt und ob bzw. unter welchen Voraussetzungen öffentliche Veranstaltungen auf der Studiobühne gestattet sind, ist alternativ zu einer Inszenierung an eine Live-Lesung/ ein Hörspiel oder eine Verfilmung gedacht. Die Entscheidung wird im Verlauf der einleitenden Blockveranstaltung fallen.

Zum Stück: „Am Haager Bahnhof Hollands Spoor wird in den frühen Morgenstunden ein junger Mann mit Migrationshintergrund von einem Polizisten angeschossen und tödlich verwundet. Wie bei einer Anhörung vor Gericht kommen in diesem auf wahren Ereignissen beruhenden Stück Zeugen des Vorfalles sowie Freunde und Angehörige des Opfers zu Wort, die ihre Sicht auf den Tathergang und gesellschaftliche Missstände im Allgemeinen erörtern... Das Stück über den Tod von Rishi Chandrikasing zeigt den weiterhin bestehenden systemischen Rassismus und die Leichtigkeit auf, mit der die einzelnen Akteur*innen im Polizeiparade die Verantwortung von sich selbst abwälzen konnten. Zu diesem Zweck führte der niederländische Autor Kees Roorda Interviews mit Hinterbliebenen und Freund*innen des Opfers und nahm Einsicht in die Protokolle der Polizeiverhöre.“ (Theaterstückverlag)

Am Donnerstag 10. Februar 2022 findet um 18.00 (s.t.) eine Vorbesprechung per Zoom statt. Bitte fordern Sie die Informationen auf www.studiobuehne.com oder fordern Sie per Mail eine Einladung zur Zoom-Konferenz an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Voranmeldungen und Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben sind ab sofort per Mail an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de zu richten.

Bewerbungsschluss: 28. März 2022

WP 1.2 Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums (Übung) =WP 49.2 BA KMT

KATRIN KAZUBKO

Wissenschaftliche Reflexion des Szenischen Praktikums

Begleitend zur Projektarbeit findet in der Übung eine wissenschaftliche Reflexion mit Blick auf grundlegende Konzeptionsfragen (Dramaturgie, Werkeinrichtung, Besetzung, Musik...) statt.

WP 2 Medienpraxis, Kulturvermittlung und Kulturmanagement WP 50-52 BA KMT

Hauptfach: Das Wahlpflichtmodul WP 2 beinhaltet die drei Module Medienpraxis, Kulturvermittlung und Kulturmanagement. Bei Wahl von WP 2 sind zwei dieser drei Module mit den jew. 2 zugehörigen Lehrveranstaltungen zu belegen, d.h. 2 x 2 Kurse á jew. 3 ECTS = insgesamt 12 ECTS.

Modul(teil) Medienpraxis =WP 50 BA KMT

Das Modul bzw. der Modulteil **"Medienpraxis"** umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

- Medienpraktikum WP 2.0.1 (HF) bzw. WP 50.1 (NF),
- Übung Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

6 ECTS für Modul(teil) "Medienpraxis", nur in Verbindung von "Medienpraktikum" und Übung "Wiss. Reflexion des Medienpraktikums"

WP 2.0.1 Medienpraktikum (Praktikum)

=WP 50.1 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

mediale Dokumentation / schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Medienpraktikum", nur in Verbindung mit Übung "Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums" WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

SUSANNE STEHLE

#KabarettFledermaus #CabaretVoltaire get dressed!

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Kabarett Fledermaus als Gesamtkunstwerk der Wiener Werkstätte meets Cabaret Voltaire als Geburtsstunde des Dada meets München 2022.

Die Künstler*innen-Cabarets als Experimentierfeld der Avantgarde sollen zu eigenen kleinen Einaktern inspirieren. Die künstlerischen Gestaltungsmittel des Absurden, des Futurismus, des Surrealismus, der Collage, des Expressionistischen, einer Sophie Taeubers, Meret Oppenheims, eines Gustav Klimts, Tristan Tzaras, Oskar Kokoschkas, Francis Picabias, Kolomann Mosers, Hans Arps, Marcel Duchamps - um nur eine kleine Auswahl zu nennen – werden genauer untersucht. Sie bilden die Grundlage für eigene vorgetragene Texte, Chansons, Parodien, Tänze, Operetteneinlagen und Humorist*innen-Beiträge, die entsprechend bekleidet werden müssen. Wir beschäftigen uns mit der Frage, was die Besonderheit eines Show-Kostüms ist und inwiefern es sich vom Bühnenkostüm von Schauspieler*innen, Sänger*innen oder klassischen Tänzer*innen unterscheidet. Am Ende des Semesters findet (auf der Studiobühne) eine kleine Präsentation der entstandenen Arbeiten statt.

Die Programm-Schrift der Wiener Werkstätte zur Eröffnung der Fledermaus 1906 gilt auch für uns: Das Theater und Kabarett `Die Fledermaus` will sich in keiner Weise mit irgendwelchen bestehenden, scheinbar ähnlichen Unternehmungen vergleichen. Es will, auf eigenen künstlerischen Anschauungen fußend, den fast verloren gegangenen, ursprünglichen Gedanken des Kabarets wiederaufnehmen, erneuern, ausbauen und weiterführen, unbekümmert darum, dass er, seit seinem Auftauchen vielfach gemißbraucht, und wie wir wohl wissen, gezwungen wurde, unkünstlerischen Zwecken zu dienen. Oder wie es Hugo Ball 1916 mit Karawane im Cabaret Voltaire zum Ausdruck brachte: jolifanto bambla ô falli bambla grossiga m'pfa habla horem égiga goramen higo bloiko russula huju hollaka hollala anlogo bung blago bung blago bung bosso fataka ü üü ü schampa wulla wussa ólobo hej tatta görem eschige zunbada wulubu ssubudu uluw ssubudu tumba ba- umf kusagauma ba – umf

TIFFANY KUDRAß

Medienanalyse

2-stündig, Fr 9-12 Uhr s.t.,
Pettenkofferstr. 12 (D) - D 116

Medien sind gegenwärtig einer Welle der Empörung ausgesetzt, wirft man ihnen bzw. ihren Machern Verlogenheit und Befangenheit vor. Diesem aktuellen Diskurs schließen wir uns in dem Seminar an und lernen neben medientheoretischen Ansätzen, auch die methodischen Umsetzungen in der Nachrichtenproduktion kennen. Zudem begeben wir uns sowohl an die Oberfläche der s. g. Sozialen Medien als auch in die Tiefen des Dark Nets und beschäftigen uns auch mit den rechtlichen Diskrepanzen bzgl. Cyberkriminalologie.

Anstelle von Vorwissen, werden Neugierde und regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt. Ziel dieses Seminars soll die eigenständige Erstellung eines Nachrichtenkommentars basierend auf wissenschaftlicher Quellenarbeit sein. Die Ergebnisse können auf der YouTube-Seite der twm

veröffentlicht werden.

-Das Blockseminar findet kompakt an sieben Terminen statt, jeweils freitags: Der erste Termin, 29.04.2022, ist ein Präsenztermin. Pandemiebedingt kann dieser in das Online-Format abgeändert werden. Dies wird den Teilnehmenden per E-Mail vorab mitgeteilt.

Weitere Termine im On-/Offline-Format nach Abstimmung: 06.05., 13.05., 27.05., 03.06., 10.06., 17.06.2022.

WP 2.0.2 Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums (Übung) =WP 50.2 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

Referat (ca. 15 Min)

6 ECTS für Modul(teil) "Wiss. Reflexion des Medienpraktikums", nur in Verbindung mit "Medienpraktikum" WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption

2-stündig, Mi 16-18 (c.t.), Beginn: 20. April

Studiobühne Neutumstr. 5 – Eingang: Am Kosttor / Probebühne

Zur Vorbereitung einer Inszenierung gehört eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Text. Dabei kann es sich je nach Wahl um die Bearbeitung eines Stoffes (Roman/ Film...), um die Erstellung eines eigenen Textes, um notwendige Übersetzungsvergleiche, um Strichfassungen und/oder Textcollagen handeln. Die Werkeinrichtung steht immer in engem Zusammenhang mit der Inszenierungskonzeption, die über Fragen nach Besetzung, Bühnenbild, Kostüm, Licht und Musik zu entscheiden hat.

Die zu bearbeitenden Theaterstücke (u.a. Texten) werden zu Beginn des Semesters gemeinsam ausgewählt.

Das Praktikum richtet sich an alle praxisinteressierten Studierenden und besonders an alle, die ein eigenes Projekt planen. Die Projekte können im Rahmen des Medienpraktikums vorgestellt und diskutiert werden.

FABIAN RUDNER

Grundlagen der Medienpraxis

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 009

Mit diesem Kurs wollen wir Grundlagen in Umgang und Verständnis mit den heute mehr als vertrauten Medien bilden. Angefangen beim (ab)gefilmten Theater bis hin zur modernen Variante in 4K-Auflösung.

Der Fokus liegt hier ganz besonders auf der Fernsehserie. Heute scheinbar sofort per Knopfdruck abrufbar, hat dieses serielle Format eine Historie, die sehr eng mit dem Theater verbunden ist. Diese Verfügbarkeit ist allerdings nur ein aktueller Eindruck. Wir wollen uns im Rahmen des Kurses an der britischen BBC-Produktion DOCTOR WHO orientieren, die im November 1963 zum ersten Mal zu sehen war und auch heute noch ein wichtiger Teil des Programmangebots der BBC ist. Aber auch heute spricht man von verlorenen Episoden, eine medienhistorische Tatsache, die gegen unser aller heutiges Verständnis von Serie zu verstoßen scheint.

Mit diesem Phänomen wollen wir uns neben der fast 60-jährigen Geschichte dieses Formats auseinandersetzen und betrachten, welche äußeren Einflüsse ein serielle Format immer wieder beeinflussen.

Modul(teil) Kulturvermittlung

=WP 51 BA KMT

Das Modul bzw. der Modulteil **Kulturvermittlung (6 ECTS)** umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

– Praktikum Kulturvermittlungspraxis WP 2.0.3 (HF) bzw. WP 51.1 (NF),

– Übung Wissenschaftliche Reflexion der Kulturvermittlungspraxis WP 2.0.4 (HF) / WP 51.2 (NF),

WP 2.0.3 Kulturvermittlungspraxis (Praktikum)

=WP 51.1 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturvermittlung", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion der Kulturvermittlungspraxis" WP 2.0.4 (HF) bzw. WP 51.2 (NF)

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Zwischen Marketing und künstlerischer Vermittlung – Strategien der Kulturvermittlung

3-stündig, Do 14-17 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 009

In diesem Praktikum untersuchen wir Strategien und Konzepte Münchener Kulturinstitutionen mit einem Schwerpunkt auf Musiktheater. Am Beispiel verschiedener Theater wie der Bayerischen Staatsoper, dem Gärtnerplatztheater, dem Deutschen Theater und der Biennale für zeitgenössisches Musiktheater werden unterschiedliche Strategien der Spielplangestaltung, der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit erarbeitet und auf ihre adressatenspezifische Wirkungsweise hin untersucht. Wie unterscheiden sich Marketingstrategien und wie findet die Kommunikation mit dem Publikum statt? Neben diesen Einblicken in die Theaterarbeit werden wir mit Expert*innen aus den verschiedenen Theater- und Festivalkontexten ins Gespräch kommen und die Herausforderungen ihres Arbeitsfelds diskutieren. Vertieft und reflektiert wird dieses berufspraktische Wissen in Übungen, wie z.B. bei der Konzeption eines Spielplans, dem Verfassen eines Ankündigungstextes oder dem Erstellen eines Programmheftes.

MARIE-CHRISTINE BISCHUR

Einführung in eine „Grammatik der Großmut“ – KlugeKlasse – Baumeister*innen der Zukunft in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen

3-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t.,

Leopoldstr. 13,H1 - 1407

Anlässlich der jüngsten Veröffentlichungen „Das Buch der Kommentare – Unruhiger Garten der Seele“ und „Zirkus Kommentar“ von Alexander Kluge begeben sich die Münchner Kammerspiele auf eine Entdeckungsreise durch das umfangreiche Werk des Autors und Filmemachers. Unter der Regie von Jan-Christoph Gockel feiert die Inszenierung „Wer immer hofft, stirbt singend“ – entstanden in Auseinandersetzung mit dem Film „Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos“ (1968) – am 12. März 2022 Premiere. Gemeinsam mit dem Campusteam der Münchner Kammerspiele wollen wir uns in Ausschnitten mit dem Werk Kluges, mit der Inszenierung und den Themen Bildung, Zirkus und Revolution befassen. Die Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge soll den Rahmen bilden und wir den Schulterschluss mit den „Glückssucher*innen, Bombenentschärfer*innen, Reparaturoexpert*innen und anderen One-Trick-Ponies“ wagen, den liebevollen „Kampf mit aussichtslosem Material“ beginnen, diskutieren, ausprobieren und uns gemeinsam bei Probenbesuchen, Lesungen und Workshops austauschen. (<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/10546-einfuehrung-in-eine-grammatik-der-grossmut>) Anhand von praktischen Projekten wollen wir uns der Thematik künstlerisch-kreativ annehmen und die Inszenierung in Form einer Ausstellung und Präsentation begleiten.

Die Workshopstage, welche voraussichtlich auf den 29. und 30. April entfallen, finden in den Räumlichkeiten der Kammerspiele und in Kooperation mit der Akademie der Bildenden

Künste München und dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München – statt.

Zeitplan (Änderungen vorbehalten):

April/Mai 2022: gemeinsamer Inszenierungsbesuch

Mittwoch, 27. April 2022 9-12 Uhr

Freitag, 29. April und Samstag, 30. April Workshopstage in den Münchner Kammerspielen

Mittwoch, 08. Juni 2022 9-12 Uhr

Mittwoch, 29. Juni 2022 9-12 Uhr

Da der Spielplan der Münchner Kammerspiele zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht final feststeht, können die Termine des Proben- und Vorstellungsbesuchs und der Lesungen noch nicht genannt werden.

WP 2.0.4 Wissenschaftliche Reflexion der Kulturvermittlungspraxis (Übung) =WP 51.2 KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

Referat (ca. 15 Minuten)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturvermittlung", nur in Verbindung mit Praktikum "Kulturvermittlungspraxis" WP 2.0.3 (HF) bzw. WP 51.1 (NF)

STEFAN FREY **ENTFÄLLT**

Orpheus Musik-Theater-Journalismus als Kulturvermittlung

Wie schon in den letzten Jahren hat auch diese Übung zur Reflexion der Kulturvermittlungspraxis einen Kooperationspartner außerhalb der Universität: das Musiktheatermagazin „orpheus“ mit Sitz in Augsburg. Im Zwei-Monats-Rhythmus berichtet die Zeitschrift – als Medium für Opern-, Operetten- und Musicalfans - über Ereignisse der internationalen Opernszene mit Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum.

Zusammen mit Chefredakteurin Iris Steiner werden in der Übung verschiedene Formate des Journalismus und der Recherche ausprobiert - sowohl konkret in Hinblick auf die September-Ausgabe des Magazins als auch in Hinblick auf die 2023 erscheinende Publikation „Die vergessene Oper - 50 Jahre Orpheus“. Es ist der Rückblick auf die eigene Geschichte und vor allem die gleichnamige Serie, in der bisher 238 unbekannte Werke vorgestellt wurden. Sie soll für dieses Buch in Form einer wissenschaftlichen Recherche im Verlagsarchiv aufgearbeitet werden. Damit verbunden wäre eine Einführung in die Techniken der Archivierung mit der Perspektive einer weiterführenden Beschäftigung und eventuell eines Forschungsprojekts. In der Übung werden außerdem verschiedene Kommunikationsstrategien und -formen der Kulturvermittlung im Bereich der darstellenden Künste kulturwissenschaftlich reflektiert. Es geht vor allem auch darum, dabei gewonnene Erfahrungen auszutauschen und für spätere berufliche Perspektiven einzuschätzen.

URSULA MAIER

Aspekte der Kulturvermittlung

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 009

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag in vielerlei Hinsicht verändert. Ganz besonders betroffen ist der Bereich Kultur. Brauchen wir Kulturvermittlung, wenn es doch nur eingeschränkt Kultur geben kann? Oder ist sie gerade angesichts neuer Kulturformate besonders erforderlich? Wie kann sie aussehen und worin bestehen die besonderen Herausforderungen?

Ausgehend von der Frage „Warum betreiben wir Kulturvermittlung?“ werden wir uns dem Thema digitaler Kulturvermittlung annähern. Was bedeutet es für Kulturvermittlung, wenn ehemalige Vermittlungsformate jetzt immer mehr zum Hauptact werden? Worin bestehen Chancen und Herausforderungen? Wie wird kommuniziert? Ein zusätzlicher Aspekt ist die Frage inwiefern die digitale Vermittlung vielleicht auch eine Chance hinsichtlich der BNE Ziele der Agenda 2030 sein

könnten.

Neben einem breiten Überblick an aktuellen Vermittlungsformaten und der Frage der Etablierung nach Corona (die wir hoffentlich noch innerhalb des Semesters beobachten können), soll am konkreten Beispiel auch eines nicht institutionellen Kulturvermittlungsprojektes gezeigt werden, wie herausfordernd der Übergang von erfolgreicher analoger Vermittlung zu erfolgreicher digitaler Vermittlung sein kann und hier verschiedene Formate von den Studierenden ausprobiert werden.

Modul(teil) Kulturmanagement

=WP 52 BA KMT

Das Modul bzw. der Modulteil **Kulturmanagement (6 ECTS)** umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

– Praktikum Kulturmanagementpraxis WP 2.0.5 (HF) bzw. WP 52.1 (NF),

– Übung Wissenschaftliche Reflexion der Kulturmanagementpraxis WP 2.0.6 (HF)/WP 52.2 (NF),

WP 2.0.5 Kulturmanagementpraxis (Praktikum)

=WP 52.1 BA KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion der Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.6 (HF) bzw. WP 52.2 (NF)

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Zwischen Marketing und künstlerischer Vermittlung – Strategien der Kulturvermittlung

2-stündig, Do 14-17 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11 - 009

In diesem Praktikum untersuchen wir Strategien und Konzepte Münchener Kulturinstitutionen mit einem Schwerpunkt auf dem Musiktheater. Am Beispiel verschiedener Theater wie der Bayerischen Staatsoper, dem Gärtnerplatztheater, dem Deutschen Theater und der Biennale für zeitgenössisches Musiktheater werden unterschiedliche Strategien der Spielplangestaltung, der Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit erarbeitet und auf ihre adressatenspezifische Wirkungsweise hin untersucht. Wie unterscheiden sich Marketingstrategien und wie findet die Kommunikation mit dem Publikum statt? Neben diesen Einblicken in die Theaterarbeit werden wir mit Expert*innen aus den verschiedenen Theater- und Festivalkontexten ins Gespräch kommen und die Herausforderungen ihres Arbeitsfelds diskutieren. Vertieft und reflektiert wird dieses berufspraktische Wissen in Übungen, wie z.B. bei der Konzeption eines Spielplans, dem Verfassen eines Ankündigungstextes oder dem Erstellen eines Programmheftes.

MARIE-CHRISTINE BISCHUR

Einführung in eine „Grammatik der Großmut“ – KlugeKlasse – Baumeister*innen der Zukunft in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen

3-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t.,

Leopoldstr. 13, H1 - 1407

Anlässlich der jüngsten Veröffentlichungen „Das Buch der Kommentare – Unruhiger Garten der Seele“ und „Zirkus Kommentar“ von Alexander Kluge begeben sich die Münchner Kammerspiele auf eine Entdeckungsreise durch das umfangreiche Werk des Autors und Filmemachers. Unter der Regie von Jan-Christoph Gockel feiert die Inszenierung „Wer immer hofft, stirbt singend“ – entstanden in Auseinandersetzung mit dem Film „Die Artisten in der Zirkuskuppel: ratlos“ (1968) – am 12. März 2022 Premiere. Gemeinsam mit dem Campusteam der Münchner Kammerspiele wollen wir uns in Ausschnitten mit dem Werk

Kluges, mit der Inszenierung und den Themen Bildung, Zirkus und Revolution befassen. Die Reparatur einer Revue, nach Geschichten und Motiven von Alexander Kluge soll den Rahmen bilden und wir den Schulterschluss mit den „Glückssucher*innen, Bombenentschärfer*innen, Reparaturoperateur*innen und anderen One-Trick-Ponies“ wagen, den liebevollen „Kampf mit aussichtslosem Material“ beginnen, diskutieren, ausprobieren und uns gemeinsam bei Probenbesuchen, Lesungen und Workshops austauschen. (<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/10546-einfuehrung-in-eine-grammatik-der-grossmut>) Anhand von praktischen Projekten wollen wir uns der Thematik künstlerisch-kreativ annehmen und die Inszenierung in Form einer Ausstellung und Präsentation begleiten.

Die Workshoptage, welche voraussichtlich auf den 29. und 30. April entfallen, finden in den Räumlichkeiten der Kammerspiele und in Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste München und dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement der Landeshauptstadt München – statt.

Zeitplan (Änderungen vorbehalten):

April/Mai 2022: gemeinsamer Inszenierungsbesuch

Mittwoch, 27. April 2022 9-12 Uhr

Freitag, 29. April und Samstag, 30. April Workshoptage in den Münchner Kammerspielen

Mittwoch, 08. Juni 2022 9-12 Uhr

Mittwoch, 29. Juni 2022 9-12 Uhr

Da der Spielplan der Münchner Kammerspiele zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht final feststeht, können die Termine des Proben- und Vorstellungsbesuchs und der Lesungen noch nicht genannt werden.

WP 2.0.6 Wissenschaftliche Reflexion der Kulturmanagementpraxis (Übung) =WP 52.2 KMT

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

– Referat (ca. 15 Minuten)

– beim VHB-Online-Seminar: Klausur (statt Referat)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement" in Kombination mit Praktikum "Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.5 (HF) bzw. WP 52.1 (NF)

BIANCA MICHAELS

TAMI BORN

Einführung in das Kulturmanagement [VHB-Online-Seminar]

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut.

Zur Einführung gibt es eine Online-Veranstaltung - Termin wird noch bekanntgegeben.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich subventionierten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen.

Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements und sind mit den besonderen Mechanismen des Kulturbetriebs, seinen Rahmenbedingungen und seinen Produkten vertraut. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge.

Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung

2. Historische Entwicklung der Kulturförderung
3. Akteure
4. Kulturmarkt und -ökonomik
5. Öffentliche Kulturfinanzierung
6. Private Kulturfinanzierung
7. Organisations- und Leitungsstrukturen
8. Recht I: Überblick über die kulturrelevanten Rechtsgebiete
9. Recht II: Geistiges Eigentum
10. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
11. Kulturmarketing
12. Kulturunternehmertum
13. Abschlussprüfung

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung zu diesem Kurs erfolgt in 3 Schritten:

- 1) Belegen des Kurses über LSF (zur üblichen Belegfrist)
- 2) Registrierung auf der Homepage der VHB (geöffnet ab sofort): <http://www.vhb.org/>
– hierfür benötigen Sie Ihre Matrikelnummer und Ihre Campuskennung
– Feld "Status": Student einer Trägerhochschule
– Die Authentifizierung des Studierendenstatus erfolgt mit Ihrer Campuskennung
- 3) Nach der erfolgreichen Registrierung (siehe VHB-Antwort per Mail) melden Sie sich bitte direkt bei der VHB für den Kurs "Einführung in das Kulturmanagement" an (Kursbereich "Kulturwissenschaften")

Wichtig: der VHB-Kurs ist sehr schnell voll – melden Sie sich deshalb (auch während der Belegfrist und unabhängig von einer Platzzusage über LSF) unbedingt frühzeitig auf der Seite der VHB zum Kurs an!

Termine folgen.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:
Klausur (statt Dokumentation oder Referat)

MELITTA KLIEGE

Einführung in die kuratorische Praxis

2-stündig, Fr, 16-18 Uhr c.t.,
Zentnerstr. 31, 510

Kommentartext folgt

MASTER-STUDIENGANG THEATERFORSCHUNG UND KULTURELLE PRAXIS

+ Gemeinsamer Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Profildbereich PstO 2020

NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019

Anmeldung in LSF (= Belegen), wenn nicht anders vermerkt:

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage. Das Prüfungs- und Genehmigungsverfahren für den Masterstudiengang ist noch nicht abgeschlossen. Alle Angaben unter Vorbehalt der Änderung.

WP 1 Intermedialität und Interdisziplinarität

Modul(prüfung) "Intermedialität und Interdisziplinarität" mit FS "Szenische Künste und Medienkulturen" (9 ECTS) und PÜ "Praktiken des Theaters und der Medien" (6 ECTS) insgesamt 15 ECTS

WP 1.1 Szenische Künste und Medienkulturen (Forschungsseminar) =WP TW 3.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 1.1) + MA Profildbereich (WP TW 3.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

ULF OTTO

Mediatoren des Theaters

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.,
Amalienstr. 73A - 207

Welche Rolle spielen die technischen Dinge für die performativen Künste, vor, auf und hinter der Bühne? Es sind Kameras und Mikrofone, aber auch Sprechanlagen, Lichtpulte oder Regiebücher mit denen sich das Seminar befasst, jene Dinge also, welche das Theater immer schon vermitteln, verarbeiten und erinnern, und zwar vor, während und nach der Aufführung. Denn auch wenn, oder gerade weil, Aufführungen live sind, sind sie zugleich auch immer schon medial, in Produktion, Rezeption wie Distribution. Erst in und durch vielfältige Mediationen finden Aufführungen statt und werden Aufführungen verhandelt, wird entschieden was zählt und was gilt, am Theater und als Theater.

Wie diese Prozesse von statten gehen, welche Geschichten sie erzählen und wie sie sich beobachten lassen, wie die performativen Künste in und durch die Vermittlung zwischen unterschiedlichsten Menschen und Dingen zur Wirklichkeit werden, das sind die Fragen, mit denen sich das Seminar beschäftigt. Dabei geht es nicht zuletzt immer auch um die Verstrickung der Kunst mit jener sozialen Umwelt, die notwendig an den technischen Dingen hängt.

Ein erster Teil des Seminars eröffnet mit der Akteur-Netzwerk-Theorie eine Perspektive auf die Dingwelten des Theaters. Daran anschließend entwickeln wir im zweiten Teil methodische Herangehensweise in Anlehnung kulturanthropologische Verfahrens des Beobachtens, Befragens und Beschreibens von Praxisvollzügen. Schließlich sollen im dritten Teil individuelle Mikrostudien entwickelt, erprobt und gemeinsam reflektiert werden, die dann als Grundlage für die im

Anschluss entstehenden Hausarbeiten dienen können. So entsteht im besten Fall eine kleine Sammlung aus Mikroporträts der theatralen Praxis und ihrer technischen Objektbezüge, die, wenn das Seminar Lust darauf hat, auch Anlass für eine kleine Publikation sein könnten.

Vorausgesetzt wird die Lust und Bereitschaft eine eigene kleine Beobachtungsstudie in Vorbereitung der späteren Hausarbeit bereits im Semester durchzuführen – thematisch lässt sich dabei die ganze Breite der performativen Praxis behandeln, von Theaterproben und Tanzperformances über Filmdrehs und Radiostudios bis hin zu TikTok-Videos und Parteitagsreden.

WP 1.2 Praktiken des Theaters und der Medien (Projektübung)

=WP TW 3.2 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 1.2) + MA Profildbereich (WP TW 3.2):

Präsentation (20 Minuten)

6 ECTS

ANNEROSE SCHMIDT

Einführung in verschiedene Tanzimprovisationstechniken anhand des Werks der Choreographin Sasha Waltz

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t.,
Studiobühne

In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Tanzimprovisationstechniken anhand des Werks der Choreographin Sasha Waltz erforscht und verdeutlicht.

In ihrem abstrakten Stück entstehen einzelne Bewegungssequenzen, die miteinander choreographisch, kompositorisch verwoben wurden.

Es werden Methoden und Praktiken vorgestellt wie die If/Then Methode, Neun Punkte Technik, Scores erstellen (Sets von Bewegungsanweisungen), Text in Bewegung setzen.

Eigenes Bewegungsmaterial wird durch Improvisationen generiert, an Formgebungen des gewählten Bewegungsmaterials gearbeitet, choreographische Kompositionsmöglichkeiten vorgestellt

und der Aufbau des Stücks analysiert. Produktionsprozesse werden sichtbar gemacht.

Für diese Veranstaltung ist keine Bewegungserfahrungen nötig, aber die Bereitschaft sich auf ein Experiment mit Bewegungsformen einzulassen.

Sie richtet sich explizit auch an Studierende, die bislang wenig Berührung mit zeitgenössischem Tanz hatten, aber Lust und Neugier auf künstlerische Arbeitsweisen im Tanz.

BIRGIT WIENS

Weltentwerfen. Szenographie und Performance Design im Theater der Gegenwart: zur politischen Dimension szenischer Kunst und Gestaltungspraxis

2-stündig, Mo, 10 -13.30 Uhr, 14tägl.

Amalienstr. 73A - 117 (Hybridseminar, voraussichtl. 2 Sitzungen via Zoom)

Wie sehen die Bühnen der Zukunft aus? Unsere Theaterlandschaft befindet sich, mitbedingt durch die Corona-Krise, in einer tiefgreifenden Transformation, die – soviel lässt sich schon absehen – auch die Räume des Theaters verändern wird. Das Seminar fragt nach Tendenzen einer Neujustierung von Theaterarbeit nach der Krise; dabei liegt der Fokus auf Szenografie und Performance Design, die – als ‚bildende Künste in den darstellenden Künsten‘ (Beschreibung des Berufsfelds lt. BdS) – die Aufgabe übernehmen, im Verbund mit Regie, Dramaturgie und Ensembles Spielkonstellationen zu entwerfen und einen Diskurs darüber führen, wie wir Welt gestalten und wahrnehmen.

Neben der Frage nach Raum-Ästhetiken geraten v.a. drei Aspekte in den Blick: 1. die Frage nach

der Sozialität von Bühne/ Theaterräumen und ihrer (Neu-) Verortung im urbanen Kontext („Shared Spaces“) resp. im medial erweiterten Kopräsenz-Raum, 2. Digitale Transformation: Szenografie und Dramaturgien an der Schnittstelle von analogen und digitalen Räumen, 3. Ökologie und Nachhaltigkeit („Eco-Scenography“). Anhand exemplarischer Projekte diskutieren wir die Relevanz und politische Dimension szenografischer Praxis, auch mit Blick auf rezente Debatten um Neu-Formatierungen und institutionelle Veränderungen im Theaterfeld hierzulande, sowie unter Berücksichtigung der – hierzulande kaum beachteten, jedoch international aktuell sehr lebendigen – Diskussion der *Scenography Studies*.

[Seminar/PÜ in Verbindung mit dem Bund der Szenografen (BdS), www.szenografen-bund.de]

Literatur (Auswahl):

Balme, C.: „Covid, Crisis and Prognosis: Prospecting the Future of Theatre“, in *Forum Modernes Theater*, 32/2 (2021), 178-191.

Beer, T: *Ecoscenography. An Introduction to Ecological Design for Performance*. London 2021

von Borries, F.: *Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie*. Berlin (2016) 2019

Fischer-Lichte, E., Wihstutz, B. (Hg.): *Politik des Raums. Theater und Topologie*. München 2010

Hann, R.: *Beyond Scenography*. London u.a. 2019

Hannah, D.: *Event-Space. Theatre Architecture and the Historical Avant-Garde*. London, NY 2018

O'Dwyer, N. *Digital Scenography: 30 Years of Experimentation and Innovation*. London, NY 2021

Wiens, B.: „Sharing Spaces. The Art of Scenography: European Perspectives“, in: *Routledge Companion to Contemporary European Theatre and Performance*. London, NY 2022 (i.Dr.)

Dies. „Beyond Digital. Über (post-)digitale Bühnen“, in: *transformers: digitalität–nachhaltigkeit – inklusion*. (Arbeitsbuch Theater der Zeit) Berlin 2021, 100-105

Dies. „Bühnenbild und Szenographie als Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft“, in: *Methoden der Theaterwissenschaft*. Hg. C. Balme; B. Szymanski-Düll. Tübingen 2020, 393-410.

Projektbsp. zum Einstimmen: *Pandaemonium/Musiktheaterparlament, Staatstheater Kassel 2021*,

Entwurf: S. Hannak, <https://www.youtube.com/watch?v=5bCJga2GI00&t=17s>

MARTIN VALDÉS-STAUBER

Künstlerische Forschung

2-stündig, 04.05.2022-25.05.2022 Mi 10-14 Uhr c.t.,

Pettenkoferstr. 12 (D) - D 116

Einzeltermine: 08.06.2022, 15.06.2022 & 29.06.2022 Mi 10-14 Uhr c.t.,

Pettenkoferstr. 12 (D) - D 204

Was bedeutet Erinnerung für eine Gesellschaft? Inwiefern sind Erinnerungskulturen als Arbeit an der Gegenwart zu verstehen? Und was vermag Kunst dabei zu leisten? 2021 gründete der Dramaturg und Soziologe Martin Valdés-Stauber an den Münchner Kammerspielen einen künstlerischen Forschungsbereich „Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart“ (unterstützt von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ und finanziert vom Bundesfamilienministerium). Das Seminar wendet sich zwei zentralen Fragestellungen zu: Was könnte mit „künstlerischer Forschung“ gemeint sein? Welche Formen des Wissens treffen in diesem Prozess aufeinander? Mit welchen ästhetischen Strategien und in welchen Medialitäten beteiligt sich ein Theater an Erinnerungskultur und Gegenwartsbewältigung? Neben einer theoretischen Auseinandersetzung, u.a. zu Fragen des kulturellen Gedächtnisses, wendet sich das Seminar der praktischen Arbeit zu: Wir beobachten und analysieren die Projekte der Kammerspiele und entwickeln selbst Konzepte für den künstlerischen Forschungsbereich. Denkbar ist, das Seminar durch eine Hospitanz an den Kammerspielen im Herbst zu ergänzen.

WP 2 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Modul(prüfung) „Ästhetik des Gegenwartstheaters“ mit FS „Aktuelle Theaterformen“ (9 ECTS), SE „Vergleichende Dramaturgie“ (3 ECTS) und PÜ „Kuratorische Konzepte“ (3 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

WP 2.1 Aktuelle Theaterformen (Forschungsseminar)

=WP TW 4.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.1) + MA Profildbereich (WP TW 4.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

JULIA STENZEL

Kaputte Metropolen, dystopische Räume, neue Urbanität? Fragen des Theaters an den post-urbanen Raum.

3-stündig, Mi 16-19 Uhr c.t.,

Konradstr. 6 - 108

Was ist der Posturbane Raum? Oder besser: Wo ist der Posturbane Raum? In den Leerständen der Innenstädte, an den ausfransenden Rändern der Vororte? In den virtuellen Welten und im Metaversum? Auf dem Land, wo er sich mit der Gentrifizierung der Dörfer und nichtstädtischer Lebensformen öffnet? – Ausgehend von Theorieangeboten aus Architektur, Ökonomie, Soziologie und Medien(kultur)wissenschaft erforschen wir im Seminar Formen von Theater, die sich mit den Transformationen des Städtischen als Lebensform befassen; als Raum des Konflikts und des Konsenses, als Zentrum, das andere Räume als Peripherien ausweist, als Utopie der Moderne und als apokalyptische Dystopie einer nahen Zukunft.

Theater (Performances, Audiowalks, performative Reiseführer...) von unterschiedlichen Akteur:innen und Kollektiven wie Anna Kpok, Azadeh Ganjeh, Peng! Kollektiv, Prinzip Gonzo, re:public teheran, ruhrorter etc., aber auch Produktionen an/von/mit Münchner Theaterhäusern, die den Ort des Theaters in der (nicht mehr oder anders) urbanen Stadt verhandeln, werden Thema des Seminars sein (z.B. das Projekt Habibi Kiosk an den Kammerspielen). Filme wie *Blade Runner* und *WallE*, *The Postman* oder *The Snake*, aber auch weniger Dystopisches wie *Taxi Driver* oder *Taxi Teheran* können bei Interesse der Teilnehmenden ebenfalls Gegenstand der Diskussion sein. Zum Seminar gehören auch gemeinsame Wege durch München und seine outskirts, auf der Suche nach dem Urbanen und dem nicht mehr Urbanen.

Lektüre zur Einstimmung:

- *Ghent Urban Studies Team (2002), Post Ex Sub Dis: Urban Fragmentations and Constructions (2002)*

WP 2.2 Vergleichende Dramaturgie (Seminar)

=WP TW 4.2 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.2) + MA Profildbereich (WP TW 4.2):

Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

ANTONIA TRETTER

„Erklärst Du noch oder kritisierst Du schon? Dramaturgie-Praktiken und strukturelle Transformationen“

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t.,

Konradstr. 6 - 208

Die Praxis von Dramaturg*innen an einem deutschsprachigen Stadttheater ist durchdrungen von

immer wieder neuen Aushandlungsprozessen, was diese Praxis ausmacht und wie sie in den spezifischen Arbeitskonstellationen gestaltet werden kann bzw. soll. Ausgehend von einer spezifischen historischen Genese dieses Berufsbilds in der Bundesrepublik und bestimmter Ausbildungstraditionen, sowie bedingt durch gewachsene Erwartungshaltungen und Zuschreibungen, kollidiert das (Selbst-)Verständnis von Dramaturginnen oft mit ihrer tatsächlichen Berufspraxis. Ein wichtiger Faktor sind dabei der Einfluss neoliberaler Marktmechanismen und kulturpolitischer Legitimationsdiskurse. Während Dramaturginnen innerhalb der Institutionen vielerorts im Spannungsfeld von künstlerischer Leitung und „Service-Zentrale des Theaters“ (vgl. Selbstverständnis Dramaturgie-netzwerk) agieren, wird Dramaturgie in nicht-institutionellen Kontexten vermehrt als eine kollektive Praxis aller an einer Produktion beteiligten Künstler:innen verstanden.

In der Übung blicken wir gemeinsam auf aktuelle Dramaturgie-Praktiken vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse und diskutieren unterschiedliche theoretische Einordnungsversuche (z.B. *Postdramaturgien*, hg. von Jan Deck und Sandra Umthum, 2020). Dabei beschäftigen wir uns mit neuen Entwicklungen innerhalb der Institutionen (z.B. City Dramaturges im KVS Brüssel, Stadtdramaturg:innen am Schauspiel Dortmund) ebenso wie mit kollektiven und künstlerisch-forschenden Prozessen aus freien Performance- oder Tanztheater-Szenen. Institutionskritische Positionen werden dabei ebenso miteinfließen wie methodologische Ansätze zu neuen fruchtbaren Verschränkungen von Theorie und Praxis in der Theaterforschung.

JÖRG VON BRINCKEN

Dramaturgie des Anderen

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t.,

Online-Lehre

Als ein besonders wesentlicher Aspekt der Arbeit als Dramaturg*in gilt – so der Deutsche Bühnenverein – die Entdeckung und Vermittlung des Anderen, d.h. des Fremden, des Neuen, des Unabgesicherten. Freilich keine leichte Aufgabe, denn in einer globalisierten Welt und ihrer Informationsgesellschaften scheint der Bereich diesen Neuen und Ungekannte immer mehr zu schrumpfen. Darunter leidet die Qualität der Medienproduktionen (Filme, Serien usw.) und auch die der auf dem Theater präsentierten Inhalte. Zwar wird immer wieder von den großen Innovationen gesprochen, aber, wenn man diese genau und kritisch analysiert, fällt schnell auf, dass vielleicht im Formalen beachtliche Unterschiede existieren mögen, die vermittelten ‚Botschaften‘ aber relativ ähnlich, wenn nicht identisch sind. Darüber wird im Seminar zu diskutieren sein, und ja, durchaus auch kritisch in Bezug auf das gerade Gesagte. Wir werden uns dabei gemeinsam Stücken (und Aufführungen) widmen, die von Dramaturg*innen unter Umständen auf der gezielten Suche nach dem Anderen und dessen (Re)Präsentation gefunden, ausgewählt und bearbeitet wurden. Dabei werden die Teilnehmer*innen die jeweiligen Texte und Inszenierungen wünschenswerter Weise selbst auswählen, im Kurs vorstellen, kritisch analysieren und im Hinblick auf ihr Potenzial, das Andere zu vermitteln, diskutieren

WP 2.3 Kuratorische Konzepte (Projektübung)

=WP TW 4.3 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.3) + MA Profilbereich (WP TW 4.3): Regelmäßige Teilnahme
3 ECTS

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Kuratieren im Kinder- und Jugendtheater/Musiktheater

2-stündig, Do 12-14 Uhr s.t.,

Georgenstr. 11, 009,

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit aktuellen künstlerischen und theoretischen Entwicklungen im (Musik-)theater für junges Publikum. Dabei werden aktuelle Stücke und Produktionsstrukturen zusammengedacht und in ihrer wechselseitigen Beeinflussung untersucht. Einen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bildet das Festival Spurensuche (in

Zusammenarbeit mit dem PATHOS Theater München) sowie die Zukunftskonferenz an der Theaterakademie August Everding. Im engen Austausch mit den Künstler*innen, der Festivalleitung und Diskutant*innen aus der Theaterpraxis, der Vermittlung und Wissenschaft werden wir Themen, Erzählweisen und Ästhetiken analysieren und auf dieser Basis zentrale Fragestellungen, Herausforderungen für ein zeitgenössisches Kinder- und Jugendtheater-/musiktheater diskutieren und auf ihr politisches und institutionskritisches Potenzial hin überprüfen.

ANDREAS ENGLHART

Theater des Anthropozän. Kuratorische Konzepte im Kampf gegen den Klimawandel

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

Kuratiert wird heutzutage in einer größeren Bandbreite von Kontexten als jemals zuvor. Theaterleiter*innen, Dramaturg*innen und Regisseur*innen verstehen sich vermehrt als Kurator*innen. Kuratieren scheint, so der berühmte Kurator Hans Ulrich Obrist, den komplexen Bedingung gegenwärtigen Lebens, den Vervielfältigungen von Ästhetiken, Dramaturgien, Perspektiven, Daten, Bildern und Wissensgebieten zu antworten. Praxen des Kuratierens, entstanden seit den 1980er-Jahren im Rahmen einer globalisierten Festivalstruktur wie in München „Spielart“, „Dance“ oder „Radikal Jung“ und eines Gründungsbooms von Plattformtheatern wie dem HAU oder Kampnagel, haben in den letzten Jahren in Staats- und Stadttheatern, man denke nur an die Berliner Volksbühne und an die Münchner Kammerspiele, die Grenzen zwischen Ensemblebetrieb und freier Szene durchlässiger werden lassen.

In der Projektübung werden wir uns mit einem weiteren Quantensprung in der Entwicklung des Kuratierens in den darstellenden Künsten beschäftigen: mit dem Theater des Anthropozän. Es wurde an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst gegründet, weil bedeutende Forschungsinstitutionen wie die Berliner Humboldt-Universität oder das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven aktiv die ökologische Problematik angehen und sich erhoffen, in Zusammenarbeit mit der Kunst bzw. dem Theater ihren Wirkungsradius vervielfachen zu können. Von Seiten des Theaters aus bietet es die Chance, gemeinsam mit der Wissenschaft innovative Formen der Darstellung, der Performance und des engagierten Dialogs zu finden, die den Kampf gegen den fortschreitenden Klimawandel aufnehmen können. Wir werden zum einen die kuratorische Arbeit des Theaters des Anthropozän, das im letzten Jahr mit der Produktion „Anthropos, Tyrann (Ödipus)“ an der Berliner Volksbühne als beste Aufführung im deutschsprachigen Raum für den Nestroypreis nominiert war, analysieren. Zum anderen werden wir, falls bei Ihnen Engagement und Lust vorhanden ist, im kuratorischen Rahmen des Theaters des Anthropozän selbst einen künstlerischen oder diskursiven Beitrag leisten.

Zur Vorbereitung:

Katja Molis: Kuratorische Subjekte. Praktiken der Subjektivierung in der Aus- und

Weiterbildung im Kunstbetrieb, Bielefeld 2019.

Hans Ulrich Obrist: Kuratieren!, München 2015.

Nicola Scherer: Narrative internationaler Theaterfestivals. Kuratieren als kulturpolitische Strategie, Bielefeld 2020.

<https://theater-des-anthropozän.de>

WP 3 Theater als Institution

Modul(prüfung) „Theater als Institution“ mit FS „Theater und Öffentlichkeit“ (9 ECTS), SE „Rechts- und verwaltungsfragen des Theaters“ (3 ECTS) und PÜ „Praxis kultureller Vermittlung“ (3 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

WP 3.1 Theater und Öffentlichkeit (Forschungsseminar)

=WP TW 5.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.1) + MA Profilbereich (WP TW 5.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

MICHAEL GISSENWEHRER

Ekhof, Neuberin, die Meininger und das deutsche Theater3-stündig, Mo 14-17 Uhr c.t.,
Georgenstr. 11, 009

Das Seminar ist eine Hommage an die großen Kreativen, ohne die das Theater hierzulande in der Kreisliga spielen würde. Zur Erinnerung, Friederike Caroline Neuber (1697-1760) war eine starke Prinzipalin im permanent krisengeschüttelten mobilen Theater, die das deutsche Schauspiel von einem verblödeten Hanswurst-Spektakel in die anspruchsvollere Regeldramatik eines Gottsched und Lessing überführte. Konrad Ekhof (1720-1778) bemühte sich um eine Schauspielkunst und etablierte in Hamburg sowie Gotha organisatorisch und künstlerisch überzeugende Bühnen und Ensembles. Das Meininger Hoftheater, unter Herzog Georg II und Ludwig Chronegk, schufen das Regietheater, mit realistischen stimmigen Kostümen, Dekorationen und Massenszenen. Zwischen 1874-1890 machten sie ihren Stil im Rahmen zahlreicher internationaler Tournées bekannt und bewirkten dadurch einen gewaltigen theatralen Aufbruch.

Die Literaturrecherche sei hiermit mit der Warnung versehen, die großen Würfe fehlen – vieles ist veraltet oder nur in kurzen Abschnitten in Theatergeschichten zu finden, weit verstreut. Diesem Umstand soll entgegengewirkt werden, indem je eine kleinere Gruppe von Studierende die Originalorte aufsucht: das Neuberin-Museum in Reichenbach im Vogtland, das Ekhof-Theater in Gotha und das Meininger Theater und Museum. Dort soll versucht werden, das historische Ambiente aufzunehmen, im Archiv zu arbeiten und mit Fachleuten zu sprechen. Der Lohn dieser Bemühungen wird eine öffentliche Präsentation gegen Semesterende sein.

WP 3.2 Rechts- und Verwaltungsfragen (Seminar)**=WP TW 5.2 GSP****Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.2) + MA Profildbereich (WP TW 5.2):**

Regelmäßige Teilnahme

3 ECTS

MARC ULRICH

Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters2-stündig, Fr, 20.05.2022 9-14:30 Uhr s.t., Pettenkoferstr. 12 (D), D 115,
Sa, 21.05.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 104,
Fr, 24.06.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 024,
Sa, 25.06.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 204,

In diesem Seminar werden ausgehend von der kulturpolitischen Verortung des Theaters die rechtlichen, administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlich-rechtlichen Theaterarbeit vermittelt. Ausgehend von der Darstellung der Rechts- und Verwaltungsformen des Theaters erfolgt eine kritische Erörterung der bestehenden Leitungs- und Personalstrukturen, in die Überlegungen zur Verbesserung der Personalführung – die Führungsstil und Personalentwicklung umfasst – einbezogen werden. Hierzu wird ein Überblick über die rechtlichen Verhältnisse des künstlerischen, technischen und verwaltenden festen Personals und der engagierten Gäste (z.B. Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Bühnen- und Kostümbildner*innen) gegeben. Anhand praxisnaher Beispiele werden wichtige Aspekte des Arbeits- und Tarifrechts, des Urheberrechts sowie der Kunstfreiheit behandelt. Des Weiteren wird in diesem Seminar die Frage nach dem Einfluss der politischen, rechtlichen, administrativen und finanziellen Strukturen auf die künstlerische Praxis diskutiert.

WP 3.3 Praxis kultureller Vermittlung (Projektübung)**=WP TW 5.3 GSP****Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.3) + MA Profildbereich (WP TW 5.3):**

Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

CHRISTIANE PFAU

Kulturvermittlung, PR, Marketing, Kundenbindung2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.,
Pettenkoferstr. 12 (D), D 024

Kulturvermittlung, PR, Marketing, Kundenbindung: Welche Möglichkeiten haben wir in Zeiten schwindender Feuilletonflächen, Zuschauer*innen zu erreichen und mehr noch: sie zu langfristigen Freund*innen zu machen? Es reicht nicht mehr, Informationen häppchenweise auf dem Silbertablett anzubieten. Sie lernen zahlreiche Protagonist*innen aus verschiedenen Kultursparten kennen und trainieren in Text und Wort, wie sich Begeisterung vermitteln lässt. Die regelmäßige Teilnahme ist sehr erwünscht.

MASTER-STUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT /**+ Gemeinsamer Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Profildbereich
PO 2012****ALTE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG**

Anmeldung in LSF (= Belegen), wenn nicht anders vermerkt:

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage. Das Prüfungs- und Genehmigungsverfahren für den Masterstudiengang ist noch nicht abgeschlossen. Alle Angaben unter Vorbehalt der Änderung.

WP 3 Theater als Institution

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft: Insgesamt **15 ECTS** in Modul(prüfung) "Theater als Institution": Forschungssem. "Theater und kulturelle Distribution" (9 ECTS) mit Seminar "Rechts- und Verwaltungsfragen" (3 ECTS) und Koll. "Praxis kultureller Vermittlung" (3 ECTS)

WP 3.1 Theater und kulturelle Distribution (Forschungsseminar) =WP TW 5.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.1) + MA Profildbereich (WP TW 5.1)

Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000–60.000 Zeichen)

oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000–40.000 Zeichen)

9 ECTS

> Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.1

WP 3.2. Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters (Seminar) =WP TW 6.1. GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.2) + MA Profildbereich (WP TW 6.1)

Übungsaufgaben und/oder Referat und/oder Fallstudie / **3 ECTS**

> Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.2

WP 3.3. Praxis kultureller Vermittlung (Kolloquium) =WP TW 6.2. GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.3) + MA Profildbereich (WP TW 6.2)

Übungsaufgaben und/oder Referat und/oder Fallstudie / **3 ECTS**

> Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.3

WP 5 Theoretische Diskurse des Theaters

Studierende im Masterstudiengang Theaterwissenschaft müssen und können nur eines der beiden Module WP 5 oder WP 6 im Kernbereich einbringen (Forschungsseminar und Projektübung, zus. 15 ECTS). Weitere Lehrveranstaltungen bitte über den Profildbereich anmelden! Sie können dabei in Theaterwissenschaft sowohl alternativ als auch "doppelt" wählen:

- Bsp. alternativ: WP 6 im Kernbereich einbringen sowie die Module WP TW 7 und/oder WP TW 8 im Profildbereich einbringen, die den Lehrveranstaltungen aus WP 5 entsprechen
- Bsp. "doppelt": WP 6 im Kernbereich einbringen, dabei zwei versch. konkrete Forschungsseminare "Aktuelle Theaterformen" einbringen – das eine im Kernbereich als WP 6.1, das andere im Profildbereich als WP TW 9.1. NICHT 2x dieselbe konkrete Lehrveranstaltung!

WP 5.1 Themen und Konzepte der Theatertheorie (Forschungsseminar) =WP TW 8 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 5.1) + MA Profildbereich (WP TW 8):

– Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000-60.000 Zeichen)

– oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen)

9 ECTS in Modul(prüfung) "Theoretische Diskurse des Theaters" mit Projektübung "Studien zu Theorien von Theater und Performance" (6 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP1.1

WP 5.2 Studien zu Theorien von Theater und Performance (Projektübung) =WP TW 7 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 5.2) + MA Profildbereich (WP TW 7):

Präsentation (15 Minuten) oder wissenschaftliches Protokoll (9000 Zeichen)

6 ECTS

in Modul(prüfung) "Theoretische Diskurse des Theaters" mit Forschungsseminar "Themen und Konzepte der Theatertheorie" (9 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP1.2

WP 6 Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters

Studierende im Masterstudiengang Theaterwissenschaft müssen und können nur eines der beiden Module WP 5 oder WP 6 im Kernbereich einbringen (Forschungsseminar und Projektübung, zus. 15 ECTS). Weitere Lehrveranstaltungen bitte über den Profildbereich anmelden! Sie können dabei in Theaterwissenschaft sowohl "alternativ" als auch "doppelt" wählen:

– Bsp. "alternativ": WP 6 im Kernbereich einbringen sowie die Module WP TW 7 und/oder WP TW 8 im Profildbereich einbringen, die den Lehrveranstaltungen aus WP 5 entsprechen.

– Bsp. "doppelt": WP 6 im Kernbereich einbringen, dabei zwei versch. konkrete Forschungsseminare "Aktuelle Theaterformen" einbringen – das eine im Kernbereich als WP 6.1, das andere im Profildbereich als WP TW 9.1. NICHT 2x dieselbe konkrete Lehrveranstaltung!

WP 6.1 Aktuelle Theaterformen (Forschungsseminar) =WP TW 9 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 6.1) + MA Profildbereich (WP TW 9):

– Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000-60.000 Zeichen)

– oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen)

9 ECTS

in Modul(prüfung) "Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters" mit Projektübung "Studien zu Ästhetiken und Strukturen des Gegenwartstheaters" (6 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP2.1**

WP 6.2 Studien zu Ästhetiken und Strukturen des Gegenwartstheaters (Projektübung)
=WP TW 10 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 6.2) + MA Profilbereich (WP TW 10):
 Präsentation (15 Minuten) oder wissenschaftliches Protokoll (9000 Zeichen); **6 ECTS**
 in Modul(prüfung) "Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters" mit Forschungsseminar
 "Aktuelle Theaterformen" (9 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> **Details siehe unter MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP2.3**

MASTER-STUDIENGANG DRAMATURGIE

NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019

Anmeldung in LSF (= Belegen), wenn nicht anders vermerkt:

Hauptbelegfrist: 04.04.2022 - 19.04.2022 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 22.04.2022^(12:00h) – 02.05.2022^(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 22.04.2022^(12:00) - 26.06.2022

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage und der Homepage der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

P 3 Projektentwicklung

P 3.1 Kolloquium zur Projektentwicklung und -betreuung (Kolloquium)

LARA SCHUBERT

Kolloquium zur Projektentwicklung und -betreuung

2-stündig/ Blöcke, nach Vereinbarung,

Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, Raum s.A.

In diesem Kolloquium geht es um die kontinuierliche Begleitung und Betreuung des Studiengangsprojektes und dessen thematische, konzeptionelle und strukturelle Ausarbeitung. Die Teilnehmer diskutieren über mögliche Projektpartner aus den anderen Studiengängen, über Größenordnung, Struktur und Organisation des Projektes. In der Umsetzungsphase kommt es zu einer Begleitung und Reflexion der jeweiligen Arbeitsschritte sowie notwendiger Organisations- und Konfliktlösungsstrategien.

P 3.2 Studiengangsprojekt (Projekt)

HANS-WERNER KROESINGER, N. LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Studiengangsprojekt - Helgard Haug

8-stündig, Sa, 23.04.2022 1-2 Uhr c.t., Kroesinger

ACHTUNG: fiktiver Termin aus technischen Gründen; Zeiten s.u.

Vortreffen (online) am 21. Februar, 11.00 Uhr

Blocktermine am 29./30. April (online) und 10./11. Juni (Präsenz), ganztägig

Das Studiengangsprojekt soll inhaltlich und formal von den Dramaturgiestudierenden selbst konzipiert und ausgeführt werden. Hilfestellung in Bezug auf die thematische Festlegung leistet der leitende Dozent des Projekts. Welche öffentliche Präsentationsform die Ergebnisse der Auseinandersetzung haben soll – ob Tagung, Lesung, Aufführung o.a. – soll sich erst im Laufe der Arbeit selbst entwickeln. Es geht um prozessorientiertes Arbeiten, Diskussion, Austausch und Übersetzung von Ideen in die konkrete Praxis.

P 4 Exkursionsmodul

P 4.1 Exkursion und P 4.2 Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung der Exkursion

PROF. DR. HANS-JÜRGEN DRESCHER

Exkursion zum Berliner Theatertreffen 2022 - Drescher

2-stündig, Sa, 23.04.2022 2-3 Uhr c.t.,

ACHTUNG: fiktiver Termin aus technischen Gründen; Zeiten s.u.

Exkursion 1 Woche zwischen 6. und 22. Mai 2022, vorbehaltlich der durch die Corona-Pandemie

verursachten Einschränkungen;

Für die Exkursion wie auch für das angeschlossene Seminar ist eine intensive und genaue Beschäftigung mit den Inszenierungen des Theatertreffens vorgesehen. Die während der Exkursion gemachten Seherfahrten werden in den darauffolgenden Sitzungen gemeinsam diskutiert, vertieft und analysiert. Das Gespräch wird dabei nicht zuletzt Überlegungen zu Auswahlkriterien der Jury und zu Tendenzen der Theaterarbeit im deutschsprachigen Raum anstellen.

Ob die Exkursion wie geplant stattfinden kann, verschoben werden muss oder in anderer Form stattfindet, muss kurzfristig auf Basis der Corona-Lage entschieden werden. Das Lehrkonzept wird flexibel an die jeweilige Situation angepasst.

Anmeldung für die Exkursion bitte bis zum 15. März 2022 an antonia.leitgeb@theaterakademie.de.

Die Anmeldung soll außerdem enthalten, ob in Berlin ein Schlafplatz benötigt wird. Mit der Selbstzahlung von Übernachtungskosten ist zu rechnen.

P 6 Dramaturgische Praxis II – Theater als Institution

P 6.1 Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters

MARC ULRICH

Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters

2-stündig, Fr, 20.05.2022 9-14:30 Uhr s.t., Pettenkoferstr. 12 (D), D 115,
Sa, 21.05.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 104,
Fr, 24.06.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 024,
Sa, 25.06.2022 9-14:30 Uhr s.t., D 204,

In diesem Seminar werden ausgehend von der kulturpolitischen Verortung des Theaters die rechtlichen, administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlich-rechtlichen Theaterarbeit vermittelt. Ausgehend von der Darstellung der Rechts- und Verwaltungsformen des Theaters erfolgt eine kritische Erörterung der bestehenden Leitungs- und Personalstrukturen, in die Überlegungen zur Verbesserung der Personalführung – die Führungsstil und Personalentwicklung umfasst – einbezogen werden. Hierzu wird ein Überblick über die rechtlichen Verhältnisse des künstlerischen, technischen und verwaltenden festen Personals und der engagierten Gäste (z.B. Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Bühnen- und Kostümbildner*innen) gegeben. Anhand praxisnaher Beispiele werden wichtige Aspekte des Arbeits- und Tarifrechts, des Urheberrechts sowie der Kunstfreiheit behandelt. Des Weiteren wird in diesem Seminar die Frage nach dem Einfluss der politisch

P 6.2 Praxis kultureller Vermittlung

CHRISTIANE PFAU

Kulturvermittlung, PR, Marketing, Kundenbindung

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.,
Pettenkoferstr. 12 (D), D 024

Kulturvermittlung, PR, Marketing, Kundenbindung: Welche Möglichkeiten haben wir in Zeiten schwindender Feuilletonflächen, Zuschauer*innen zu erreichen und mehr noch: sie zu langfristigen Freund*innen zu machen? Es reicht nicht mehr, Informationen happchenweise auf dem Silbertablett anzubieten. Sie lernen zahlreiche Protagonist*innen aus verschiedenen Kultursparten kennen und trainieren in Text und Wort, wie sich Begeisterung vermitteln lässt. Die

regelmäßige Teilnahme ist sehr erwünscht.

P 7 / I Praktikum Darstellende Künste

P 7.1 Dramaturgiepraktikum (Praktikum)

ANTONIA LEITGEB

Dramaturgiepraktikum

Im Praktikum am Theater bekommen die Studierenden die Gelegenheit zur intensiven Beobachtung und Erfahrung von dramaturgischer Arbeit im Kontext des institutionellen Theaters oder alternativer Produktionskontexte. Sie vertiefen ihr Verständnis für den Probenprozess und schulen ihre Kommunikationsfähigkeit im Rahmen der internen wie externen Vermittlungsarbeit. Das Praktikum wird von den Studierenden in Rücksprache mit dem stellv. Studiengangsleiter selbst organisiert und durchgeführt; die Studierenden reichen nach Abschluss des Praktikums eine Praktikumsbescheinigung beim Studiengang ein.

P 7.2 Reflexion praktische Dramaturgie

Projektarbeit bedeutet zum einen Arbeit mit Texten, Stoffen und Themen. Zum anderen meint Projektarbeit aber auch einen künstlerischen Produktionsprozess in und mit einem Produktionsteam innerhalb eines institutionellen Kontextes. Diese Komponenten werden im Praxiskolloquium zum Gegenstand des Gesprächs. In regelmäßig stattfindenden Grundlagensitzungen wird das Basiswissen rund um das Thema Produktionsdramaturgie vermittelt, angefangen von der Erstellung von Konzepten, Text- und Strichfassungen über die Probenbegleitung bis hin zur Vermittlung nach außen in Form von Preetexten, Programmheften, Plakaten und Einführungen. Auftauchende Fragen und Problemstellungen, die sich innerhalb der Proben ergeben, werden besprochen und die Produktionen gemeinsam nachbereitet. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen im Theaterbereich. Bedingt durch sich wandelnde Ästhetiken und Produktionsweisen verändert sich auch die Arbeit der Dramaturgie. Wir wollen diese Prozesse gemeinsam reflektieren und für die eigene künstlerische Tätigkeit - an der Akademie wie auch für die spätere Berufspraxis - produktiv machen. Der Kurs versteht sich als Forum des Diskurses für alle Studierenden der Dramaturgie; **für diejenigen, die an einem Projekt der Theaterakademie beteiligt sind, ist eine Teilnahme obligatorisch.**

- ANTONIA LEITGEB

Praxiskolloquium Dramaturgie / Schauspiel

2-stündig, Mi 14.30-16 Uhr s.t., Theaterakad. August Everding, Prinzregentenpl. 12, Raum 1.25

- CHRISTIANE PLANK

Praxiskolloquium Dramaturgie / Musiktheater

2-stündig, Mi 14.30-16 Uhr s.t., Theaterakad. August Everding, Prinzregentenpl. 12, Raum 1.25

WP 1 / II Sprechen

WP 1.2 Sprechen 2

- BETTINA ULRICH

Sprecherziehung (Fortsetzung vom Wintersemester)

1- stündig, Mi 9-10.30 Uhr s.t Theaterakad. August Everding, Prinzregentenpl. 12

WP 2 / II Schauspiel

WP 2.2 Schauspiel 2

MATTHIAS STIEHLER

Schauspiel (Fortsetzung vom Wintersemester)

2-stündig, n. A., Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, Raum s.A.

Die Kenntnisse über schauspieltheoretische Ansätze werden in der fortgesetzten praktischen Anwendung vertieft. Im szenischen Spiel werden Formen der Figurenfindung bis zur ersten Rollengestaltung erprobt.

WP 3 / II Klavier**WP 3.2 Klavier 2**

SHOKO KAWASAKI

Klavier (Fortsetzung vom Wintersemester)

1-stündig, Einzelunterricht, Termine n. V., Raum: n.V.

WP 4 / II Gesang**WP 4.2 Gesang 2**

BETTINA ULRICH

Gesang (Fortsetzung vom Wintersemester)

1-stündig, Mi 11 s.t.-12.30 Uhr, Theaterakad. August Everding, Prinzregentenplatz 12, Raum s.A.

WP 5 / II Italienisch**WP 5.2 Italienisch 2**

LORETTA TRINEI

Italienisch (Fortsetzung vom Wintersemester)

2-stündig, Einzelunterricht, Termine nach individueller Vereinbarung, Hochschule für Musik und Theater, Raum: n.V.

Die Übung vermittelt einen Grundwortschatz der italienischen Sprache mit dem Schwerpunkt auf Vokabeln, wie sie für das Lesen und Verstehen von Opernlibretti wesentlich sind. Vermittelt werden Grundkenntnisse der italienischen Grammatik. Es werden Lese- und Ausdrucksfähigkeit sowie Formen leichter Konversation geübt. Bei Vorkenntnissen der Studierenden können auch spezielle Themen der Librettosprache Gegenstand der Übung werden.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Vorkenntnisse des Italienischen auf A2-Niveau. Diese können bei Bedarf zuerst in den Sprachkursen an der LMU erworben werden.

WP 6 Ästhetik des Gegenwartstheaters**WP 6.1 Aktuelle Theaterformen und ihre Analyse (Forschungsseminar)****Leistungsnachweis** MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

JULIA STENZEL

Kaputte Metropolen, dystopische Räume, neue Urbanität? Fragen des Theaters an den post:urbanen Raum.3-stündig, Mi 16-19 Uhr c.t.,
Konradstr. 6 - 108

Was ist der Posturbane Raum? Oder besser: Wo ist der Posturbane Raum? In den Leerständen der Innenstädte, an den ausfransenden Rändern der Vororte? In den virtuellen Welten und im

Metaversum? Auf dem Land, wo er sich mit der Gentrifizierung der Dörfer und nichtstädtischer Lebensformen öffnet? – Ausgehend von Theorieangeboten aus Architektur, Ökonomie, Soziologie und Medien(kultur)wissenschaft erforschen wir im Seminar Formen von Theater, die sich mit den Transformationen des Städtischen als Lebensform befassen; als Raum des Konflikts und des Konsenses, als Zentrum, das andere Räume als Peripherien ausweist, als Utopie der Moderne und als apokalyptische Dystopie einer nahen Zukunft.

Theater (Performances, Audiowalks, performative Reiseführer...) von unterschiedlichen Akteur:innen und Kollektiven wie Anna Kpok, Azadeh Ganjeh, Peng! Kollektiv, Prinzip Gonzo, re:public teheran, ruhrorter etc., aber auch Produktionen an/von/mit Münchner Theaterhäusern, die den Ort des Theaters in der (nicht mehr oder anders) urbanen Stadt verhandeln, werden Thema des Seminars sein (z.B. das Projekt Habibi Kiosk an den Kammerspielen). Filme wie Blade Runner und WALL-E, The Postman oder The Snake, aber auch weniger Dystopisches wie Taxi Driver oder Taxi Teheran können bei Interesse der Teilnehmenden ebenfalls Gegenstand der Diskussion sein. Zum Seminar gehören auch gemeinsame Wege durch München und seine outskirts, auf der Suche nach dem Urbanen und dem nicht mehr Urbanen.

Lektüre zur Einstimmung:

- *Ghent Urban Studies Team (2002), Post Ex Sub Dis: Urban Fragmentations and Constructions (2002)*

WP 6.2 Vergleichende Dramaturgie (Seminar)**Leistungsnachweis** MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

JÖRG VON BRINCKEN

Dramaturgie des Anderen2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t.,
Online-Lehre

Als ein besonders wesentlicher Aspekt der Arbeit als Dramaturg*in gilt – so der Deutsche Bühnenverein - die Entdeckung und Vermittlung des Anderen, d.h. des Fremden, des Neuen, des Unabgesicherten. Freilich keine leichte Aufgabe, denn in einer globalisierten Welt und ihrer Informationsgesellschaften scheint der Bereich diesen Neuen und Ungekannte immer mehr zu schrumpfen. Darunter leidet die Qualität der Medienproduktionen (Filme, Serien usw.) und auch die der auf dem Theater präsentierten Inhalte. Zwar wird immer wieder von den großen Innovationen gesprochen, aber, wenn man diese genau und kritisch analysiert, fällt schnell auf, dass vielleicht im Formalen beachtliche Unterschiede existieren mögen, die vermittelten ‚Botschaften‘ aber relativ ähnlich, wenn nicht identisch sind. Darüber wird im Seminar zu diskutieren sein, und ja, durchaus auch kritisch in Bezug auf das gerade Gesagte. Wir werden uns dabei gemeinsam Stücken (und Aufführungen) widmen, die von Dramaturg*innen unter Umständen auf der gezielten Suche nach dem Anderen und dessen (Re)Präsentation gefunden, ausgewählt und bearbeitet wurden. Dabei werden die Teilnehmer*innen die jeweiligen Texte und Inszenierungen wünschenswerter Weise selbst auswählen, im Kurs vorstellen, kritisch analysieren und im Hinblick auf ihr Potenzial, das Andere zu vermitteln, diskutieren

ANTONIA TRETTER

“Erklärst Du noch oder kritisierst Du schon? Dramaturgie-Praktiken und strukturelle Transformationen”2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t.,
Konradstr. 6 - 208

Die Praxis einer Dramaturgin an einem deutschsprachigen Stadttheater ist durchdrungen von immer wieder neuen Aushandlungsprozessen, was diese Praxis ausmacht und wie sie in den

spezifischen Arbeitskonstellationen gestaltet werden kann bzw. soll. Ausgehend von einer spezifischen historischen Genese dieses Berufsbilds in der Bundesrepublik und bestimmter Ausbildungstraditionen, sowie bedingt durch gewachsene Erwartungshaltungen und Zuschreibungen, kollidiert das (Selbst-)Verständnis von Dramaturginnen oft mit ihrer tatsächlichen Berufspraxis. Ein wichtiger Faktor sind dabei der Einfluss neoliberaler Marktmechanismen und kulturpolitischer Legitimationsdiskurse. Während Dramaturginnen innerhalb der Institutionen vielerorts im Spannungsfeld von künstlerischer Leitung und „Service-Zentrale des Theaters“ (vgl. Selbstverständnis Dramaturgie-netzwerk) agieren, wird Dramaturgie in nicht-institutionellen Kontexten vermehrt als eine kollektive Praxis aller an einer Produktion beteiligten Künstler:innen verstanden.

In der Übung blicken wir gemeinsam auf aktuelle Dramaturgie-Praktiken vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse und diskutieren unterschiedliche theoretische Einordnungsversuche (z.B. Postdramaturgien, hg. von Jan Deck und Sandra Umathum, 2020). Dabei beschäftigen wir uns mit neuen Entwicklungen innerhalb der Institutionen (z.B. City Dramaturges im KVS Brüssel, Stadtdramaturg:innen am Schauspiel Dortmund) ebenso wie mit kollektiven und künstlerisch-forschenden Prozessen aus freien Performance- oder Tanztheater-Szenen. Institutionskritische Positionen werden dabei ebenso miteinfließen wie methodologische Ansätze zu neuen fruchtbaren Verschränkungen von Theorie und Praxis in der Theaterforschung.

WP 6.3 Kuratorische Konzepte (Projektübung)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- regelmäßige Teilnahme

3 ECTS

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Kuratieren im Kinder- und Jugendtheater/ Musiktheater

2-stündig, Do 12-14 Uhr s.t.,

Georgenstr. 11, 009

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit aktuellen künstlerischen und theoretischen Entwicklungen im (Musik-)theater für junges Publikum. Dabei werden aktuelle Stücke und Produktionsstrukturen zusammengedacht und in ihrer wechselseitigen Beeinflussung untersucht. Einen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bildet das Festival Spurensuche (in Zusammenarbeit mit dem PATHOS Theater München) sowie die Zukunftskonferenz an der Theaterakademie August Everding. Im engen Austausch mit den Künstler*innen, der Festivalleitung und Diskutanten aus der Theaterpraxis, der Vermittlung und Wissenschaft werden wir Themen, Erzählweisen und Ästhetiken analysieren und auf dieser Basis zentrale Fragestellungen, Herausforderungen für ein zeitgenössisches Kinder- und Jugendtheater-/musiktheater diskutieren und auf ihr politisches und institutionskritisches Potenzial hin überprüfen.

ANDREAS ENGLHART

Theater des Anthropozän. Kuratorische Konzepte im Kampf gegen den Klimawandel

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t.,

Georgenstr. 11, 109

Kuratiert wird heutzutage in einer größeren Bandbreite von Kontexten als jemals zuvor. Theaterleiter*innen, Dramaturg*innen und Regisseur*innen verstehen sich vermehrt als Kurator*innen. Kuratieren scheint, so der berühmte Kurator Hans Ulrich Obrist, den komplexen Bedingung gegenwärtigen Lebens, den Vervielfältigungen von Ästhetiken, Dramaturgien, Perspektiven, Daten, Bildern und Wissensgebieten zu antworten. Praxen des Kuratierens, entstanden seit den 1980er-Jahren im Rahmen einer globalisierten Festivalstruktur wie in München „Spielart“, „Dance“ oder „Radikal Jung“ und eines Gründungsbooms von Plattformtheatern wie dem HAU oder Kampnagel, haben in den letzten Jahren in Staats- und Stadttheatern, man denke nur an die Berliner Volksbühne und an die Münchner Kammerspiele, die Grenzen zwischen Ensemblebetrieb und freier Szene

durchlässiger werden lassen.

In der Projektübung werden wir uns mit einem weiteren Quantensprung in der Entwicklung des Kuratierens in den darstellenden Künsten beschäftigen: mit dem Theater des Anthropozän. Es wurde an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst gegründet, weil bedeutende Forschungsinstitutionen wie die Berliner Humboldt-Universität oder das Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven aktiv die ökologische Problematik angehen und sich erhoffen, in Zusammenarbeit mit der Kunst bzw. dem Theater ihren Wirkungsradius vervielfachen zu können. Von Seiten des Theaters aus bietet es die Chance, gemeinsam mit der Wissenschaft innovative Formen der Darstellung, der Performance und des engagierten Dialogs zu finden, die den Kampf gegen den fortschreitenden Klimawandel aufnehmen können. Wir werden zum einen die kuratorische Arbeit des Theaters des Anthropozän, das im letzten Jahr mit der Produktion „Anthropos, Tyrann (Ödipus)“ an der Berliner Volksbühne als beste Aufführung im deutschsprachigen Raum für den Nestroypreis nominiert war, analysieren. Zum anderen werden wir, falls bei Ihnen Engagement und Lust vorhanden ist, im kuratorischen Rahmen des Theaters des Anthropozän selbst einen künstlerischen oder diskursiven Beitrag leisten.

Zur Vorbereitung:

Katja Molis: Kuratorische Subjekte. Praktiken der Subjektivierung in der Aus- und Weiterbildung im Kunstbetrieb, Bielefeld 2019.

Hans Ulrich Obrist: Kuratieren!, München 2015.

Nicola Scherer: Narrative internationaler Theaterfestivals. Kuratieren als kulturpolitische Strategie, Bielefeld 2020.

<https://theater-des-anthropozän.de>

WP 7 Intermedialität und Interdisziplinarität

WP 7.1 Szenische Künste und Medienkulturen (Forschungsseminar)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

ULF OTTO

Mediatoren des Theaters

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.,

Amalienstr. 73A - 207

Welche Rolle spielen die technischen Dinge für die performativen Künste, vor, auf und hinter der Bühne? Es sind Kameras und Mikrofone, aber auch Sprechanlagen, Lichtpulte oder Regiebücher mit denen sich das Seminar befasst, jene Dinge also, welche das Theater immer schon vermitteln, verarbeiten und erinnern, und zwar vor, während und nach der Aufführung. Denn auch wenn, oder gerade weil, Aufführungen live sind, sind sie zugleich auch immer schon medial, in Produktion, Rezeption wie Distribution. Erst in und durch vielfältige Mediationen finden Aufführungen statt und werden Aufführungen verhandelt, wird entschieden was zählt und was gilt, am Theater und als Theater.

Wie diese Prozesse von statten gehen, welche Geschichten sie erzählen und wie sie sich beobachten lassen, wie die performativen Künste in und durch die Vermittlung zwischen unterschiedlichsten Menschen und Dingen zur Wirklichkeit werden, das sind die Fragen, mit denen sich das Seminar beschäftigt. Dabei geht es nicht zuletzt immer auch um die Verstrickung der Kunst mit jener sozialen Umwelt, die notwendig an den technischen Dingen hängt. Ein erster Teil des Seminars eröffnet mit der Akteur-Netzwerk-Theorie eine Perspektive auf die Dingwelten des Theaters. Daran anschließend entwickeln wir im zweiten Teil methodische Herangehensweise in Anlehnung kulturanthropologische Verfahrens des Beobachtens, Befragens und Beschreibens von Praxisvollzügen. Schließlich sollen im dritten Teil individuelle Mikrostudien

entwickelt, erprobt und gemeinsam reflektiert werden, die dann als Grundlage für die im Anschluss entstehenden Hausarbeiten dienen können. So entsteht im besten Fall eine kleine Sammlung aus Mikroporträts der theatralen Praxis und ihrer technischen Objektbezüge, die, wenn das Seminar Lust darauf hat, auch Anlass für eine kleine Publikation sein könnten.

Vorausgesetzt wird die Lust und Bereitschaft eine eigene kleine Beobachtungsstudie in Vorbereitung der späteren Hausarbeit bereits im Semester durchzuführen – thematisch lässt sich dabei die ganze Breite der performativen Praxis behandeln, von Theaterproben und Tanzperformances über Filmdrehs und Radiostudios bis hin zu TikTok-Videos und Parteitagsreden.

WP 7.2 Praktiken des Theaters und der Medien (Projektübung)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Präsentation (20 Minuten)

6 ECTS

ANNEROSE SCHMIDT

Einführung in verschiedene Tanzimprovisationstechniken anhand des Werks der Choreographin Sasha Waltz

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t.,
Studiobühne

In dieser Lehrveranstaltung werden verschiedene Tanzimprovisationstechniken erforscht und verdeutlicht, anhand des Werks der Choreographin Sasha Waltz.

In ihrem abstrakten Stück entstehen einzelne Bewegungssequenzen, die miteinander choreographisch, kompositorisch verwoben wurden.

Es werden Methoden und Praktiken vorgestellt wie die If/Then Methode, Neun Punkte Technik, Scores erstellen (Sets von Bewegungsanweisungen), Text in Bewegung setzen.

Eigenes Bewegungsmaterial wird durch Improvisationen generiert, an Formgebungen des gewählten Bewegungsmaterials gearbeitet, choreographische Kompositionsmöglichkeiten vorgestellt

und der Aufbau des Stücks analysiert. Produktionsprozesse werden sichtbar gemacht.

Für diese Veranstaltung ist keine Bewegungserfahrungen nötig, aber die Bereitschaft sich auf ein Experiment mit Bewegungsformen einzulassen.

Sie richtet sich explizit auch an Studierende, die bislang wenig Berührung mit zeitgenössischem Tanz hatten, aber Lust und Neugier auf künstlerische Arbeitsweisen im Tanz.

BIRGIT WIENS

Weltentwerfen. Szenographie und Performance Design im Theater der Gegenwart: zur politischen Dimension szenischer Kunst und Gestaltungspraxis

2-stündig, Mo, 10 -13.30 Uhr, 14tägl.

Amalienstr. 73A - 117 (Hybridseminar, voraussichtl. 2 Sitzungen via Zoom)

Wie sehen die Bühnen der Zukunft aus? Unsere Theaterlandschaft befindet sich, mitbedingt durch die Corona-Krise, in einer tiefgreifenden Transformation, die – soviel lässt sich schon absehen – auch die Räume des Theaters verändern wird. Das Seminar fragt nach Tendenzen einer Neujustierung von Theaterarbeit nach der Krise; dabei liegt der Fokus auf Szenografie und Performance Design, die – als ‚bildende Künste in den darstellenden Künsten‘ (Beschreibung des Berufsfelds lt. BdS) – die Aufgabe übernehmen, im Verbund mit Regie, Dramaturgie und Ensembles Spielkonstellationen zu entwerfen und einen Diskurs darüber führen, wie wir Welt gestalten und wahrnehmen.

Neben der Frage nach Raum-Ästhetiken geraten v.a. drei Aspekte in den Blick: 1. die Frage nach der Sozialität von Bühne/ Theaterräumen und ihrer (Neu-) Verortung im urbanen Kontext („Shared Spaces“) resp. im medial erweiterten Präsenz-Raum, 2. Digitale Transformation: Szenografie

und Dramaturgien an der Schnittstelle von analogen und digitalen Räumen, 3. Ökologie und Nachhaltigkeit („Eco-Scenography“). Anhand exemplarischer Projekte diskutieren wir die Relevanz und politische Dimension szenografischer Praxis, auch mit Blick auf rezente Debatten um Neu-Formatierungen und institutionelle Veränderungen im Theaterfeld hierzulande, sowie unter Berücksichtigung der – hierzulande kaum beachteten, jedoch international aktuell sehr lebendigen – Diskussion der *Scenography Studies*.

[Seminar/PÜ in Verbindung mit dem Bund der Szenografen (BdS), www.szenografen-bund.de]

Literatur (Auswahl):

Balme, C.: „Covid, Crisis and Prognosis: Prospecting the Future of Theatre“, in *Forum Modernes Theater*, 32/2 (2021), 178-191.

Beer, T: *Ecoscenography. An Introduction to Ecological Design for Performance*. London 2021

von Borries, F.: *Weltentwerfen. Eine politische Designtheorie*. Berlin (2016) 2019

Fischer-Lichte, E., Wihstutz, B. (Hg.): *Politik des Raums. Theater und Topologie*. München 2010

Hann, R.: *Beyond Scenography*. London u.a. 2019

Hannah, D.: *Event-Space. Theatre Architecture and the Historical Avant-Garde*. London, NY 2018

O'Dwyer, N. *Digital Scenography: 30 Years of Experimentation and Innovation*. London, NY 2021

Wiens, B.: „Sharing Spaces. The Art of Scenography: European Perspectives“, in: *Routledge Companion to Contemporary European Theatre and Performance*. London, NY 2022 (i.Dr.)

Dies. „Beyond Digital. Über (post-)digitale Bühnen“, in: *transformers: digitalität-nachhaltigkeit –*

inklusion. (Arbeitsbuch Theater der Zeit) Berlin 2021, 100-105

Dies. „Bühnenbild und Szenographie als Arbeitsfelder der Theaterwissenschaft“, in: *Methoden der Theaterwissenschaft*. Hg. C. Balme; B. Szymanski-Düll. Tübingen 2020, 393-410.

Projektbsp. zum Einstimmen: *Pandaemonium/Musiktheaterparlament, Staatstheater Kassel 2021,*

Entwurf: S. Hannak, <https://www.youtube.com/watch?v=5bCJga2GI00&t=17s>

MARTIN VALDÉS-STAUBER

Künstlerische Forschung

2-stündig, 04.05.2022-25.05.2022 Mi 10-14 Uhr c.t.,

Pettenkofferstr. 12 (D) - D 116

Einzeltermine: 08.06.2022, 15.06.2022 & 29.06.2022 Mi 10-14 Uhr c.t.,

Pettenkofferstr. 12 (D) - D 204

Was bedeutet Erinnerung für eine Gesellschaft? Inwiefern sind Erinnerungskulturen als Arbeit an der Gegenwart zu verstehen? Und was vermag Kunst dabei zu leisten? 2021 gründete der Dramaturg und Soziologe Martin Valdés-Stauber an den Münchner Kammerspielen einen künstlerischen Forschungsbereich „Erinnerung als Arbeit an der Gegenwart“ (unterstützt von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ und finanziert vom Bundesfamilienministerium). Das Seminar wendet sich zwei zentralen Fragestellungen zu: Was könnte mit „künstlerischer Forschung“ gemeint sein? Welche Formen des Wissens treffen in diesem Prozess aufeinander? Mit welchen ästhetischen Strategien und in welchen Medialitäten beteiligt sich ein Theater an Erinnerungskultur und Gegenwartsbewältigung? Neben einer theoretischen Auseinandersetzung, u.a. zu Fragen des kulturellen Gedächtnisses, wendet sich das Seminar der praktischen Arbeit zu: Wir beobachten und analysieren die Projekte der Kammerspiele und entwickeln selbst Konzepte für den künstlerischen Forschungsbereich. Denkbar ist, das Seminar durch eine Hospitanz an den Kammerspielen im Herbst zu ergänzen.

WEGWEISER ZU DEN RÄUMEN

• GEORGENSTR. 11

Seminarräume im **EG** (009) und **OG** (109)
Dienstzimmer Professoren und Wiss. Mitarbeiter
Geschäftszimmer I und II

• ZENTNERSTR. 31

Bibliothek Kunstwissenschaften, Abt. Kunst & Theater
Videothek
...Seminarraum **004**

• Edmund-Rumpler-Str. 9

Probenraum Studiobühne, **A U171**

• UNI-Stammgelände

Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1:
– Hörsäle und Seminarräume **A 240, B 101, M 201, D Z 001** etc.

Hauptgebäude, Prof.-Huber-Pl. 2:
– Seminarraum **Lehrturm V002**

Schellingstr. 3 / Vordergebäude:
– Hörsäle **S 002, S 005** etc.

Leopoldstr. 13 ("Schweinchenbau" an der Mensa):
– Seminarräume Haus 1: **1310, 1503**, Haus 2: **2102, 2301** etc.

Leopoldstr. 13a (Mensabau):
– Seminarraum **042**

• Weitere UNI-Gebäude

Ludwigstr. 28/Rückgebäude: Seminarraum **024, 025** etc.

Luisenstr. 37: Seminarraum **A 032**

Richard-Wagner-Str. 10: **D 105**

Pettenkoferstr. 12 / Schillerstr. 42: Klinikviertel Nähe Sendlinger Tor-Platz

• THEATERAKADEMIE AUGUST EVERDING, PRINZREGENTENPLATZ 12,

Räume des Master-Studiengangs Dramaturgie



Es ist Dienstag, 20 Uhr, irgendwo in München, fünfter Stock: ein Hinterzimmer. Um den Tisch sitzt die FACHSCHAFT. Es wird zitiert, debattiert, polemisiert, lamentiert, dementiert, hochschulpolitisiert, sinniert, frisiert, relativiert, diskutiert, paraphrasiert, wegrationalisiert, interveniert, organisiert und amüsiert! Die Geister erhitzen sich in dem winzigen Raum, bis das Kondenswasser in glitzernden Tropfen von den Wänden rinnt. Die Standleitung des hauseigenen PCs und die Telefondrähte glühen ebenso wie die über der Silhouette der Stadt untergehende blutrote Sonne.

Im Grunde bezeichnet der Begriff »Fachschaft« alle Studierenden eines Faches, doch unter »aktiver Fachschaft« versteht man jene, die Interessen der StudentInnen gegenüber Institut und Universität vertreten. Die (aktive) Fachschaft Theaterwissenschaft & Dramaturgie ist eine für alle Studierenden zugängliche Gruppe, die mit verschiedenen Aktivitäten versucht das Studium möglichst zu bereichern oder positiv zu verändern. Dazu gehören u.a.:

- Erstsemesterbetreuung und Erstsemesterinfo
- Einführungsveranstaltungen und Tutorien
- Beratung und Information
- Verbesserung des Lehrangebots und der Studienbedingungen
- Veranstaltung von Lesungen, Partys etc.

Neue Mitarbeiter sind immer herzlich willkommen. Auch wenn ihr nur Fragen zum Studium habt, könnt ihr jederzeit vorbeikommen.

Fachschaftsraum: Historicum/Altbau, Amalienstr. 52, 5.OG, R511

Tel. +49 (0) 89 / 2180-3290

Sprechstunde nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail: theaterwissenschaft@fs.lmu.de

Fachschaftssitzung (nur während der Vorlesungszeit):

jew. Dienstag ab 20 Uhr

im Fachschaftsraum Historicum (Altbau), Amalienstraße 52, 5. OG, R 511

facebook: Fachschaft-Theaterwissenschaft-Dramaturgie-LMU

Postanschrift: c/o twm, Geschäftszimmer I, Georgenstr. 11, 80799 München

Kontakt: theaterwissenschaft@fs.lmu.de

FACHBIBLIOTHEK KUNSTWISSENSCHAFTEN

Abteilung Kunst & Theater

Zentnerstraße 31



Wir bieten:

Lange Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 9-18 Uhr

Ruhige und komfortable Arbeitsmöglichkeiten

Wir suchen:

Zuverlässige Bibliotheksaufsichten

Anmeldung/Rückfragen: kuwi@ub.uni-muenchen.de
